

Finanzbericht 2016

**Auszug aus dem
54. Geschäftsbericht 2016/2017**



EMS-CHEMIE HOLDING AG
Domat/Ems Schweiz

Inhalt

EMS-Gruppe	Aktie im Brennpunkt	3
	Jahresrückblick 2012 - 2016	4
	Vergütungsbericht	5
	Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	6
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	7
	Konsolidierte Bilanz	8
	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	9
	Konsolidierte Geldflussrechnung	10
	Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	11 - 41
	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	42 - 46

EMS-CHEMIE HOLDING AG

für das Geschäftsjahr 1. Mai 2016 - 30. April 2017

Erfolgsrechnung	48
Bilanz	49
Anhang der Jahresrechnung	50 - 53
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	53
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	54 - 56

Aktie im Brennpunkt

	2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl Namenaktien	23 389 028	23 389 028	23 389 028	23 389 028	23 389 028
Dividendenberechtigte Titel	23 381 277	23 389 028	23 389 028	23 352 828	23 389 028
Eigene Aktien	7 751	0	0	36 200	0
Angaben je Aktie (in CHF):					
Dividende je Aktie	17.00 ¹⁾	15.00	12.00	11.00	10.00
Davon ordentliche Dividende	13.00	11.00	10.00	8.50	7.50
Davon ausserordentliche Dividende	4.00	4.00	2.00	2.50	2.50
Gewinn je Aktie	19.19	16.09	14.66	13.58	11.45
Cash Flow je Aktie ²⁾	21.89	18.78	17.30	16.21	14.02
Eigenkapital je Aktie ³⁾	60.09	55.18	53.47	50.68	48.03
Börsenkurse ⁴⁾					
Höchst	547.50	472.00	413.25	331.50	233.10
Tiefst	404.50	327.00	305.45	218.00	162.90
Am 31. Dezember	517.50	441.00	403.75	317.00	215.40
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF am 31. Dezember	12 103.8	10 314.6	9 443.3	7 414.3	5 038.0

Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

EMS-CHEMIE	Valorennummer 1.644.035	ISIN CH0016440353	Investdata/Reuters EMSN
------------	----------------------------	----------------------	----------------------------

¹⁾ Vorschlag des Verwaltungsrates.

²⁾ Cash Flow = Nettogewinn plus Abschreibungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen plus Wertberichtigungen auf Wertschriften.

³⁾ Ohne Minderheitsanteile.

⁴⁾ Quelle: Bloomberg.

In Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Nettoumsatz	1 983.1	1 905.4	1 971.9	1 885.2	1 755.4
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+4.1%	-3.4%	+4.6%	+7.4%	+5.9%
Veränderung in lokalen Währungen	+3.8%	+3.7%	+7.8%	+8.7%	+4.9%
Davon in der Schweiz	3.1%	3.4%	3.9%	3.9%	4.5%
Betriebsergebnis (EBIT)	547.7	468.6	423.2	368.9	319.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+16.9%	+10.7%	+14.7%	+15.4%	+8.7%
In % des Nettoumsatzes	27.6%	24.6%	21.5%	19.6%	18.2%
Finanzergebnis	-5.2	-9.5	-8.5	16.2	2.6
Ertragssteuern	86.9	76.4	65.3	61.3	48.6
Nettogewinn	455.5	382.7	349.4	323.8	273.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+19.0%	+9.5%	+7.9%	+18.3%	+13.0%
In % des Nettoumsatzes	23.0%	20.1%	17.7%	17.2%	15.6%
Cash Flow ¹⁾	511.8	439.0	404.5	378.9	328.0
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	+16.6%	+8.5%	+6.7%	+15.5%	+11.0%
In % des Nettoumsatzes	25.8%	23.0%	20.5%	20.1%	18.7%
Investitionen	71.5	54.8	52.3	57.4	44.2
In % des Cash Flows	14.0%	12.5%	12.9%	15.2%	13.5%
Bilanzsumme	1 984.6	1 891.0	1 845.6	1 737.9	1 661.0
Aktiven					
Umlaufvermögen	1 337.5	1 257.8	1 194.2	1 096.1	1 093.4
Anlagevermögen	647.1	633.2	651.4	641.8	567.5
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital	366.6	373.7	388.2	415.3	304.2
Langfristiges Fremdkapital	190.2	205.5	189.2	123.3	218.6
Eigenkapital ²⁾	1 405.0	1 290.3	1 250.2	1 184.9	1 123.4
In % der Bilanzsumme	70.8%	68.2%	67.7%	68.2%	67.6%
Rendite	31.9%	29.2%	27.4%	26.8%	23.8%
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. ³⁾	2 897	2 855	2 865	2 670	2 371

¹⁾ Cash Flow = Nettogewinn plus Abschreibungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen.

²⁾ Ohne Minderheitsanteile.

³⁾ Ohne Lernende (2016: 142; 2015: 141; 2014: 139; 2013: 132; 2012: 132).

Vergütungssystem, Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung basiert gemäss Statuten auf einer fixen Vergütung und einer allfälligen variablen Vergütung, welche ausschliesslich in bar ausbezahlt werden. EMS hat keine Beteiligungsprogramme. Zwischen fixer und variabler Vergütung besteht keine Abhängigkeit. Die variable Vergütung kann ein massgeblicher Teil der Gesamtvergütung sein. Massgebliches Kriterium für die variable Vergütung ist die Erreichung der Ergebnis- sowie der Projektziele. Der Verwaltungsrat legt die variable Vergütung unter Berücksichtigung der Zielerreichung nach Ermessen fest.

Die Festlegung der Vergütungen durch den Verwaltungsrat erfolgt auf Antrag des Vergütungsausschusses und nach Anhörung des CEO. Variable

Vergütungen werden jeweils im Mai des Folgejahres ausbezahlt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen gemäss geltenden Verträgen ausschliesslich eine fixe Vergütung. Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt im Berichtsjahr im Schnitt 55% der Gesamtvergütung (2015/2016: 53%).

Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Gemäss Artikel 23 der Statuten beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung jährlich, und für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung gesondert die Vergütungen für das abgeschlossene Geschäftsjahr. Vorgängig ausgerichtete Vergütungen stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch die Generalversammlung.

Vergütungen für das Berichtsjahr und Vorjahresvergleich (durch die Revisionsstelle geprüft)

Folgende Vergütungen wurden im Berichtsjahr (1.5.2016–30.4.2017) ausgerichtet:

		2016/2017 (CHF '000)	2015/2016 (CHF '000)
Verwaltungsrat	Funktion	Vergütung	
Dr. U. Berg	Präsident	242	243
M. Martullo	Vizepräsidentin/Delegierte des Verwaltungsrates	236	230
Dr. J. Streu	Mitglied	130	130
B. Merki	Mitglied	137	137
Total Verwaltungsrat		745	740
Geschäftsleitung			
Die Summe aller Vergütungen an die Geschäftsleitung betrug insgesamt Davon waren TCHF 1 721 (2015/2016: 1 390) variable Vergütungen. Die höchste Vergütung für ein Mitglied der Geschäftsleitung belief sich im Berichtsjahr auf TCHF 1 192 (2015/2016: TCHF 1 052), davon TCHF 679 (2015/2016: TCHF 522) als variable Vergütung, und wurde, unabhängig von ihrer Vergütung als Verwaltungsrätin, an M. Martullo ausgerichtet.		3 127	2 610
Die Summe aller Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung betrug insgesamt Die Vergütungen werden ausschliesslich in bar ausbezahlt. EMS hat keine Beteiligungsprogramme.		3 872	3 350
Beirat	Es existiert kein Beirat.		
Es wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung gewährt. Ebenso wenig wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehende Personen gewährt.			

Darlehen und Kredite

Gemäss Artikel 20 der Statuten können Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Darlehen und Kredite gewährt werden. Diese dürfen gesamthaft den Betrag von 50 MCHF nicht übersteigen, nur zu marktüblichen Bedingungen und unter Berücksichtigung der Ausstandsregeln gewährt werden.

Die gegenwärtigen sowie früheren Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie

ihnen nahestehende Personen haben keine Darlehen und Kredite erhalten.

Anträge an die Generalversammlung 2017: Genehmigung der Vergütungen 2016/2017

Zu genehmigender Gesamtbetrag der Vergütungen an den Verwaltungsrat: TCHF 745.

Zu genehmigender Gesamtbetrag der Vergütungen an die Geschäftsleitung: TCHF 3 127.

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht



An die Generalversammlung der EMS-CHEMIE HOLDING AG, Domat/Ems

Wir haben den Vergütungsbericht vom 23. Juni 2017 der EMS-CHEMIE HOLDING AG für das am 30. April 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in der Tabelle «Vergütungen für das Berichtsjahr und Vorjahresvergleich» auf Seite 17 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der EMS-CHEMIE HOLDING AG für das am 30. April 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

KPMG AG

François Rouiller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roman Künzle
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. Juni 2017

Konsolidierte Erfolgsrechnung

EMS-Gruppe
Konsolidierte Jahresrechnung
Geschäftsbericht 2016/2017

	Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
Nettoumsatz aus Lieferungen und Leistungen		1 983 071	1 905 430
Bestandesveränderungen Halb- und Fertigfabrikate		(5 696)	7 617
Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge	1	28 831	26 471
Material- und Warenaufwand		(1 056 250)	(1 078 147)
Personalaufwand	2	(226 950)	(222 478)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	(119 027)	(113 981)
BBETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN		603 979	524 912
Abschreibungen und Wertminderungen	8, 22	(56 276)	(56 321)
BETRIEBSERGEBNIS		547 703	468 591
Finanzertrag	5	749	1 862
Finanzaufwand	6	(5 980)	(11 382)
GEWINN VOR ERTRAGSSTEUERN		542 472	459 071
Ertragssteuern	7	(86 946)	(76 356)
NETTOGEWINN		(455 526)	(382 715)
Davon zurechenbar auf: Aktionäre der EMS-CHEMIE HOLDING AG		448 755	376 248
Nicht beherrschende Anteile	16	6 771	6 467
Gewinn je Aktie in CHF:			
Unverwässert	24	19.19	16.09
Verwässert	24	19.19	16.09

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Nettogewinn der Erfolgsrechnung		455 526	382 715
Versicherungsmathematische Gewinne von leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern		8 508	2 024
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern		8 508	2 024
Nettoveränderung aus Cash Flow Hedges, nach Steuern	13	9 855	(15 097)
Umrechnungsdifferenzen		2 444	(44 802)
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern		12 299	(59 899)
Sonstiges Gesamtergebnis		20 807	(57 875)
GESAMTERGEBNIS		476 333	324 840
Davon zurechenbar auf: Aktionäre der EMS-CHEMIE HOLDING AG		468 923	319 153
Nicht beherrschende Anteile	16	7 410	5 687

Die Erläuterungen sind dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

Konsolidierte Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2016 (CHF '000)	31.12.2015 (CHF '000)
ANLAGEVERMÖGEN		647 127	633 203
Immaterielle Anlagen	8	78 077	84 984
Sachanlagen	8	533 303	514 158
Beteiligungen		183	183
Sonstige langfristige Forderungen	9	6 503	6 638
Derivative Finanzinstrumente	13	3 522	1 255
Aktive latente Ertragssteuern	7	25 539	25 985
UMLAUFVERMÖGEN		1 337 497	1 257 770
Vorräte	10	299 862	305 921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	276 786	250 370
Forderungen aus Ertragssteuern		3 380	14 537
Übrige Forderungen	12	368 806	251 343
Derivative Finanzinstrumente	13	3 998	2 114
Flüssige Mittel	14	384 665	433 485
TOTAL AKTIVEN		1 984 624	1 890 973
EIGENKAPITAL		1 427 782	1 311 806
Eigenkapital, zurechenbar auf Aktionäre der EMS-CHEMIE HOLDING AG		1 404 950	1 290 286
Aktienkapital	15	234	234
Eigene Aktien	15	(3 540)	0
Gewinnvortrag und Reserven		959 501	913 804
Nettogewinn		448 755	376 248
Nicht beherrschende Anteile	16	22 832	21 520
FREMDKAPITAL		556 842	579 167
Langfristiges Fremdkapital		190 205	205 510
Derivative Finanzinstrumente	13	308	8 491
Bankverbindlichkeiten	17	2 666	2 504
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		15	71
Passive latente Ertragssteuern	7	97 228	98 141
Personalverbindlichkeiten	18	61 632	66 359
Rückstellungen	19	28 356	29 944
Kurzfristiges Fremdkapital		366 637	373 657
Derivative Finanzinstrumente	13	12 899	12 727
Bankverbindlichkeiten	17	9 357	1 642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		106 252	107 348
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		60 823	88 418
Rückstellungen	19	4 447	2 671
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	172 859	160 851
TOTAL PASSIVEN		1 984 624	1 890 973

Die Erläuterungen sind dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

EMS-Gruppe
Konsolidierte Jahresrechnung
Geschäftsbericht 2016/2017

(CHF '000)	Aktien- kapital	Kapital- reserven (Agio)	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Hedging- Reserven aus IAS 39	Um- rechnungs- differenzen	Eigenkapital, zurechen- bar auf Aktionäre der EMS-CHEMIE HOLDING AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Bestand 31.12.2014	234	22 631	0	1 291 412	0	(64 124)	1 250 153	18 059	1 268 212
Nettoveränderungen aus Cash Flow Hedges					(15 097)		(15 097)		(15 097)
Versicherungsmathematische Gewinne von leistungsorientierten Vorsorgeplänen				2 024			2 024		2 024
Umrechnungsdifferenzen						(44 022)	(44 022)	(780)	(44 802)
Sonstiges Gesamtergebnis				2 024	(15 097)	(44 022)	(57 095)	(780)	(57 875)
Nettogewinn der Erfolgsrechnung				376 248			376 248	6 467	382 715
Gesamtergebnis	0	0	0	378 272	(15 097)	(44 022)	319 153	5 687	324 840
Transaktionen mit Eigenen Aktien		1 648					1 648		1 648
Dividendenausschüttung				(280 668)			(280 668)	(2 225)	(282 893)
Bestand 31.12.2015	234	24 279	0	1 389 016	(15 097)	(108 146)	1 290 286	21 520	1 311 806
Nettoveränderungen aus Cash Flow Hedges					9 855		9 855		9 855
Versicherungsmathematische Gewinne von leistungsorientierten Vorsorgeplänen				8 508			8 508		8 508
Umrechnungsdifferenzen						1 805	1 805	639	2 444
Sonstiges Gesamtergebnis				8 508	9 855	1 805	20 168	639	20 807
Nettogewinn der Erfolgsrechnung				448 755			448 755	6 771	455 526
Gesamtergebnis	0	0	0	457 263	9 855	1 805	468 923	7 410	476 333
Transaktionen mit Eigenen Aktien			(3 540)				(3 540)		(3 540)
Dividendenausschüttung				(350 719)			(350 719)	(6 099)	(356 818)
Bestand 31.12.2016	234	24 279	(3 540)	1 495 560	(5 242)	(106 341)	1 404 950	22 832	1 427 782
								2016	2015
Eigenkapital in % der Bilanzsumme								71.9%	69.4%

Die Kapitalreserven stehen nicht für Ausschüttungszwecke zur Verfügung. Von den Gewinnreserven sind TCHF 47 (2015: TCHF 47) nicht ausschüttbar.
Am 10. Februar 2017 gab das Unternehmen bekannt, dass der Verwaltungsrat beabsichtigt, der Generalversammlung vom 12. August 2017 für das Geschäftsjahr 2016/17 eine Dividende von CHF 17.00 je Aktie zu beantragen (CHF 13.00 ordentliche Dividende, CHF 4.00 ausserordentliche Dividende).

Weitere Informationen und Kennzahlen siehe Seite 4 «Aktie im Brennpunkt».

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
Nettogewinn		455 526	382 715
Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen	8, 22	56 276	56 321
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen, netto	3	604	505
Zu-/ (Ab)nahme Rückstellungen	19	984	(72)
Zu-/ (Ab)nahme sonstige langfristige Verbindlichkeiten		(56)	56
Unrealisierte Kurs(gewinne)/-verluste auf Fremdwährungspositionen		1 825	(2 638)
Veränderung Aktiven und Passiven aus Personalvorsorgeeinrichtungen, netto	18	5 644	10 448
Zinsertrag, netto	5, 6	(133)	(287)
Dividenerträge aus zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	5	(4)	(1 085)
Ertragssteueraufwand	7	86 945	76 356
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		(12 485)	(42 771)
Bezahlte Steuern		(107 880)	(69 230)
Bezahlte Zinsen		(437)	(494)
Beanspruchte Rückstellungen	19	(771)	(183)
GELDFLUSS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT (CASH FLOW) A		486 038	409 641
(Investitionen) Sach- und immaterielles Anlagevermögen	8	(71 454)	(54 795)
Devestitionen Sach- und immaterielles Anlagevermögen	3, 8	3 545	792
Abnahme übrige langfristige Forderungen	9	15	205
Erhaltene Zinsen		694	777
Erhaltene Dividenden		3	1 085
Bezahlte Verrechnungssteuern	12	(105 089)	(127 440)
Investitionen kurzfristige Finanzanlagen	12	(35 000)	0
Devestitionen kurzfristige Finanzanlagen	12	24 101	26 154
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT B		(183 185)	(153 222)
Bezahlte Dividenden an Aktionäre der EMS-CHEMIE HOLDING AG		(350 719)	(280 668)
Bezahlte Dividenden auf nicht beherrschende Anteile	16	(6 098)	(2 225)
Kauf Eigene Aktien	15	(3 540)	(10 639)
Verkauf Eigene Aktien	15	0	12 287
Aufnahme von verzinslichem Fremdkapital	17	7 877	2 463
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital	17	0	(9 955)
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT C		(352 480)	(288 737)
Zu-/ (Ab)nahme Flüssige Mittel (A + B + C)		(49 627)	(32 318)
Flüssige Mittel am 1. 1.		433 485	473 288
Umrechnungsdifferenz auf Flüssigen Mitteln		807	(7 485)
Flüssige Mittel am 31. 12.	14	384 665	433 485

Die Erläuterungen sind dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Grundlagen der finanziellen Konzernberichterstattung

Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EMS-Gruppe. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Sie ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung sowie die entsprechende Offenlegung gemäss den IFRS erfordern von der Geschäftsleitung Einschätzungen und Annahmen, welche die dargestellten Beträge für Aktiven und Passiven beeinflussen, sowie die Offenlegung von Eventualguthaben und -verbindlichkeiten zum Stichtag der Jahresrechnung und der Erfolgsrechnung während der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen. Schätzungen und Annahmen unterliegen einer periodischen Überprüfung. Daraus resultierende und als notwendig erachtete Änderungen werden in der Jahresrechnung der entsprechenden Periode vorgenommen.

Wesentliche Einschätzungen und Annahmen des Managements

Wertminderungen von Anlagegütern

Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Umsatzzahlen, Margen und Diskontsätze. Ebenfalls können sich Nutzungsdauern verkürzen, der Verwendungszweck von Sachanlagen kann sich ändern, Standorte können verlagert oder aufgegeben werden, oder Produktionsanlagen mittelfristig geringere Umsätze als erwartet generieren. Die Buchwerte der Sach- und immateriellen Anlagen gehen aus der Erläuterung 8 hervor.

Rückstellungen für Rechtsangelegenheiten, Umwelt- risiken und sonstige Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Gruppengesellschaften in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für Rechtsangelegenheiten, Umwelt- und sonstige Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischen zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Sonstige Rückstellungen decken primär Gewährleistungsansprüche aus Lieferungen und Leistungen ab. Zukünftige Berichtsperioden können daher Auswirkungen aus Änderungen in der Einschätzung der zu erwartenden Geldabflüsse beinhalten. Die Buchwerte der Rückstellungen gehen aus der Erläuterung 19 hervor.

Personalvorsorgeeinrichtungen

In der EMS-Gruppe sind verschiedene Personalvorsorgepläne und -einrichtungen für Mitarbeitende im Einsatz. Bei Leistungsprimatplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Ändern sich die Parameter aufgrund veränderter Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Die Buchwerte der bilanzierten Personalvorsorgeguthaben und -verpflichtungen gehen aus Erläuterung 18 hervor.

Steuern

Die Bemessung der laufenden Verpflichtungen für direkte und indirekte Steuern unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern. Korrektheit von steuerlichen Deklarationen und Angemessenheit von Verpflichtungen werden im Rahmen von endgültigen Veranlagungen oder Prüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlicher Verlustvorträge eine kritische Einschätzung bezüglich deren Verwendbarkeit zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Unsicherheiten abhängen. Die Buchwerte der latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten gehen aus Erläuterung 7 hervor. Die laufenden Steuerguthaben und -verbindlichkeiten sind in der Bilanz separat ausgewiesen.

Änderungen bei den Grundsätzen der Rechnungslegung

Im Jahr 2016 hat die EMS-Gruppe verschiedene kleinere Änderungen bestehender Standards und Interpretationen eingeführt, die jedoch keinen bedeutenden Einfluss auf das Gesamtergebnis oder die finanzielle Position der Gruppe haben.

Die EMS-Gruppe prüft derzeit die potenziellen Auswirkungen der verschiedenen neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen, die per 1. Januar 2017 verbindlich einzuführen sind, die die EMS-Gruppe bisher aber noch nicht anwendet. Basierend auf einer aktuellen Analyse erwartet die EMS-Gruppe nicht, dass die Einführung dieser Standards einen bedeutenden Einfluss auf das Gesamtergebnis oder die finanzielle Position des Konzerns haben wird.

Die EMS-Gruppe prüft auch andere neue und überarbeitete Standards, die erst nach 2017 verbindlich eingeführt werden müssen und nachfolgend aufgeführt sind.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Die EMS-Gruppe plant, den neuen Standard per 1. Januar 2018 einzuführen. Die EMS-Gruppe geht aktuell nicht davon aus, dass das Ergebnis für das Vergleichsjahr 2017 rückwirkend angepasst wird, wenn der neue Standard erstmals angewendet wird. Der Standard regelt die Klassifizierung, Erfassung und Bewertung (einschliesslich Wertminderung) von Finanzinstrumenten, die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, einschliesslich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Leasingverhältnissen, und er führt ein neues Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ein.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden: Die EMS-Gruppe plant, den neuen Standard per 1. Januar 2018 einzuführen. Die EMS-Gruppe rechnet nicht damit, dass der neue Standard sich auf die für das Jahr 2017 ausgewiesenen Erlöse auswirken wird. Deshalb sollte keine rückwirkende Anpassung dieser Beträge nötig sein. Der neue Standard enthält eine Reihe neuer Prinzipien dazu, wann und wie Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen und zu bewerten sind, sowie neue Vorschriften zur Darstellung. Das Kernprinzip dieses Modells besteht darin, dass Erlöse in der Höhe erfasst werden sollen, in der für die übernommene Leistungsverpflichtung, also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, eine Gegenleistung erwartet wird.

IFRS 16 Leasingverhältnisse: Die EMS-Gruppe plant, den neuen Standard per 1. Januar 2019 einzuführen. Dabei wird für den Übergang nach der sogenannten «cumulative catch-up method» vorgegangen, was bedeutet, dass die Informationen für das Vergleichsjahr 2018 rückwirkend nicht angepasst werden, wenn der neue Standard erstmals angewendet wird. Die grösste Auswirkung des neuen Standards besteht darin, dass Mietleasingverbindlichkeiten (operating leases) neu bilanziert werden. Die EMS-Gruppe prüft die möglichen Auswirkungen. Die Anwendung des neuen Standards wird dazu führen, dass ein Teil der Kosten, die bisher als Aufwand für operating leases ausgewiesen wurden, neu als Zinsaufwand verbucht werden wird. Angesichts der betroffenen Leasingverträge und des vorherrschenden niedrigen Zinsniveaus geht die EMS-Gruppe nicht davon aus, dass diese Auswirkung wesentlich sein wird.

Stetigkeit

Die Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Finanzinstrumente

Die Differenz zwischen dem Buchwert abzüglich Wertberichtigungen von Finanzinstrumenten und ihrem beizulegenden Zeitwert ist nicht wesentlich.

Konsolidierungskreis

In die konsolidierte Jahresrechnung werden die in- und ausländischen Tochtergesellschaften miteinbezogen, welche die EMS-CHEMIE HOLDING AG stimmenmässig, direkt oder indirekt, zu mehr als 50% oder durch vertragliche oder andere Vereinbarungen kontrolliert (siehe Erläuterung 30 «Liste der Tochtergesellschaften»).

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, welche die EMS-CHEMIE HOLDING AG nicht direkt oder indirekt kontrolliert (Beteiligungsquote üblicherweise zwischen 20% und 50%), werden gemäss der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung miteinbezogen.

Konsolidierungsmethode

Bei den Mehrheitsbeteiligungen wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag werden gesamthaft übernommen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Akquisitionsmethode. Gruppeninterne

Transaktionen und Beziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Unrealisierte Zwischengewinne aus gruppeninternen Lieferungen werden erfolgswirksam eliminiert. Vermögenswerte und Schulden von akquirierten Gesellschaften werden zum Übernahmzeitpunkt zum Verkehrswert bewertet und ein allfälliger positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der identifizierbaren Nettovermögenswerte als Goodwill aktiviert. Die Ergebnisse der akquirierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert (d. h. als Transaktionen mit Eigentümern, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln). Es wird keine Anpassung an den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) vorgenommen.

Beim Ausscheiden von Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis erfolgt die Dekonsolidierung erfolgswirksam auf den Zeitpunkt der Kontrollabgabe, wobei das Ergebnis der verkauften Gesellschaften bis zum Zeitpunkt der Kontrollabgabe in die konsolidierte Erfolgsrechnung übernommen wird.

Bilanzstichtag

Der Abschlussstichtag der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember. Derjenige der EMS-CHEMIE HOLDING AG ist der 30. April. Entsprechend wird für diese ein Zwischenabschluss nach konzerneinheitlichen Richtlinien auf den 31. Dezember erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Ausnahme bilden die Wertschriften und die derivativen Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten (Fair Values) bewertet werden, sowie die Personalvorsorgeguthaben und -verbindlichkeiten, welche zum Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich beizulegendem Zeitwert des Planvermögens bewertet werden.

Immaterielles Anlagevermögen (ohne Goodwill)

Diese Position enthält erworbene Patente, Handelsmarken, Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Das immaterielle Anlagevermögen

ist zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über ihre begrenzte, wirtschaftliche Lebensdauer vorgenommen. Diese betragen für Kundenbeziehungen 7 Jahre und für Patente, Handelsmarken und Software in der Regel über 3–12 Jahre.

Goodwill

Diese Position enthält Goodwill aus Akquisitionen. Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Summe von Kaufpreis, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am übernommenen Unternehmen und dem Verkehrswert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils über den Saldo der zu Verkehrswerten bewerteten übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten. Für die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile besteht pro Transaktion ein Wahlrecht. Sie können entweder zum Verkehrswert oder zum Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Verkehrswert des übernommenen Nettovermögens bewertet werden. Der Goodwill wird jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer einer Sachanlage werden die folgenden Punkte mitberücksichtigt: die physische Lebensdauer, die Ersatzpolitik der Unternehmung und die technologische und absatzpolitische Überalterung.

Die Werthaltigkeit der bilanzierten Sachanlagen wird periodisch überprüft. Einer nachhaltigen Wertverminderung wird mittels «Impairment» Rechnung getragen.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung werden als laufender Aufwand der Erfolgsrechnung belastet. Investitionen in Verbesserungen oder Erneuerungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie den wirtschaftlichen Nutzen erhöhen.

Zur Abschreibungsdauer:

- Grundstücke:
werden in der Regel nicht abgeschrieben
- Anlagen im Bau:
werden in der Regel nicht abgeschrieben

- Gebäude: 25–50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: 7–25 Jahre
- Übriges Sachanlagevermögen: 5–15 Jahre

Leasing

Leasingverträge, die wirtschaftlich gesehen einem Anlagekauf gleichkommen (Finance Lease), gibt es in der EMS-Gruppe keine. Leasingraten geleaster Objekte, die als «Operating Lease» definiert sind und den Charakter einer Miete aufweisen, werden während der Laufzeit des Vertrags erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden gemäss der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen an übrigen Gesellschaften werden als zur Veräusserung verfügbar klassiert und zu Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte

Die Vorräte zur betrieblichen Leistungserstellung sind zu historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten (inklusive zurechenbarer Fertigungsgemeinkosten) oder, falls dieser niedriger ist, zum Veräusserungswert abzüglich der Vertriebs- und Fertigstellungskosten bilanziert. Der Wertansatz der Vorräte erfolgt nach der «fifo»-Methode (first in, first out). Die Herstellkosten enthalten neben den Einzelkosten auch Zuschläge für anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen

Die Bewertung dieser Position erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen. Solche werden gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass ausstehende Beträge nicht oder nur teilweise beglichen werden. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem fakturierten Betrag und dem erzielbaren Betrag.

Wertschriften

In den Wertschriften sind marktgängige, an einer Börse gehandelte Wertpapiere enthalten. Alle Wertschriften werden am Tag der Vertragserfüllung (Settlement Date) erstmalig zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) inklusive Transaktionskosten erfasst und in der Folge zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert (Fair Value) werden im

Eigenkapital erfasst und erst bei Veräusserung des Aktivums oder im Falle eines Impairments in der Erfolgsrechnung ausgewiesen (Klassierung als zur Veräusserung verfügbar [«available-for-sale»]).

Gemäss den Richtlinien der EMS-Gruppe liegt ein als nachhaltig beurteilter Wertverlust (Impairment) vor, wenn der beizulegende Zeitwert (Fair Value) der Wertschriften über einen Zeitraum von neun Monaten oder um 20% unter dem Einstandspreis liegt. Ist der Wertverlust kleiner als 20% oder dauert er weniger als neun Monate, entscheidet das Management, ob der Wertverlust als nachhaltig zu beurteilen ist.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurz- oder mittelfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit innerhalb der nächsten drei Monate ab Erwerbszeitpunkt. Die Flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Die konsolidierte Geldflussrechnung berücksichtigt als Fonds die Flüssigen Mittel.

Langfristige Bankverbindlichkeiten

Langfristige Bankverbindlichkeiten werden erstmalig zum Gegenwert der erhaltenen Leistung, abzüglich allfälliger Transaktionskosten, erfasst. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kostenwerten («amortised cost method»).

Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristig eingestuft, wenn deren Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig wird, selbst wenn eine Vereinbarung zur langfristigen Refinanzierung bzw. Umschuldung der Zahlungsverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag, jedoch vor der Freigabe des Abschlusses, zur Veröffentlichung abgeschlossen wird.

Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Rückstellungen

Für zum Bilanzstichtag bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit werden Rückstellungen gebildet, sofern diese Verpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Mittelabfluss führen werden und die Beträge zuverlässig geschätzt werden können.

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit grösser als 50% ist. Bewertet wird eine solche Rückstellung nach der besten Einschätzung des Managements unter Berücksichtigung der gewichteten Wahrscheinlichkeit.

Falls die Auswirkungen wesentlich sind, werden die Rückstellungen durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Cash Flows zu einem Vorsteuersatz ermittelt, der die laufenden Markteinschätzungen des Geldzeitwerts und die spezifischen Risiken dieser Verbindlichkeiten widerspiegelt.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die schweizerischen Gruppengesellschaften verfügen über eigene, rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die autonom verwaltet werden. Ihre Finanzierungen erfolgen durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten Leistungen im Alter, im Falle von Invalidität und Tod je nach Reglement der verschiedenen Einrichtungen.

Für die Zwecke der konsolidierten Jahresrechnung werden die Personalvorsorgeverbindlichkeiten aus diesen schweizerischen leistungsorientierten Vorsorgeplänen jährlich ermittelt. Die zukünftigen Vorsorgeverpflichtungen werden auf der Basis von IFRS-konformen versicherungstechnischen Methoden durch unabhängige Versicherungsexperten für jeden Plan berechnet. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat werden die Pensionsverpflichtungen («Defined Benefit Obligation») aufgrund der zurückgelegten und der noch zu erwartenden Dienstzeit, der erwarteten Lohnentwicklung und Rentenanpassungen nach der «Projected Unit Credit Method» berechnet.

Der in der konsolidierten Jahresrechnung erfasste Betrag entspricht der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne (Nettovorsorgeverpflichtung bzw. -vermögenswert). Der erfasste Vermögenswert aus einer allfälligen Überdeckung wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens aus künftigen Beitragsreduktionen beschränkt.

Die Vorsorgekostenkomponenten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden folgendermassen angesetzt:

- Der Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand werden in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand erfasst,
- Neubewertungen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand (inklusive Gewinne und Verluste aus Plankürzungen) und Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen. Arbeitnehmerbeiträge reduzieren den Dienstzeitaufwand, sofern sich dies aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergibt.

Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Nettovorsorgeverpflichtung (respektive dem -vermögenswert) zu Beginn des Geschäftsjahres und der Beiträge und Rentenzahlungen im Geschäftsjahr, multipliziert mit dem Diskontsatz.

Neubewertungen umfassen:

- versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, welche sich aufgrund von Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen und erfahrungsbedingten Berichtigungen ergeben;
- den Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Nettozinsaufwand enthalten sind; und
- Veränderungen in der Auswirkung der Vermögensobergrenze abzüglich der Beträge, welche im Nettozinsaufwand enthalten sind.

Die Mitarbeiter der ausländischen Tochtergesellschaften sind durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige Beitragsprimat-Vorsorgeeinrichtungen versichert.

Bei diesen beitragsorientierten Vorsorgeplänen entsprechen die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Aufwendungen den geleisteten Beitragszahlungen des Arbeitgebers.

Derivative Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden am Tag des Vertragsabschlusses (Trade Date) erstmalig zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) exklusive Transaktionskosten erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung werden die derivativen Finanzinstrumente zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) in den derivativen Finanzinstrumenten bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Hedge Accounting

Für die Absicherung der Währungsrisiken wird Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 angewendet. Dabei kommen Cash Flow Hedges zur Anwendung, welche zukünftige Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen absichern, die eine

hohe Eintretenswahrscheinlichkeit aufweisen. Bei der Bilanzierung von Cash Flow Hedges wird der effektive Teil des Gewinns/Verlusts aus dem Absicherungsinstrument im Sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen, der ineffektive Anteil sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges, die im Eigenkapital ausgewiesen sind, werden zu dem Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung übertragen, in dem das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird.

Ziel des Hedge Accounting ist die periodengerechte Kompensation der Auswirkungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung.

Nettoumsatz

Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Umsatz bei Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums verbucht. In der EMS-Gruppe findet die Übertragung zu über 90% des Umsatzes nach folgenden fünf Internationalen Handelsklauseln statt: CIP (Carriage and Insurance Paid [Fracht und Versicherung bezahlt]), FCA (Free Carrier [Frei Frachtführer]), CIF (Cost, Insurance and Freight [Kosten, Versicherungen und Fracht bezahlt]), EXW (EX Works [ab Werk]) und DAP (Delivered At Place [Geliefert benannter Ort]). Der Nettoumsatz wird nach Abzug von Mehrwertsteuern, allfälligen Rabatten und Gutschriften ausgewiesen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Jahr ihres Anfalls in der Erfolgsrechnung in den Positionen Löhne und Gehälter, Materialkosten und Abschreibung auf Forschungs- und Entwicklungsanlagen verbucht. Entwicklungskosten werden nur und soweit aktiviert, als davon ausgegangen werden kann, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit genügend zukünftige Erträge erwirtschaftet werden, um die im Zusammenhang mit der Produkt- oder Verfahrensentwicklung entstandenen Kosten zu decken.

Wertminderungen

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird zum Bilanzstichtag beurteilt. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen Wertbeeinträchtigung vor, wird der realisierbare Wert, der dem höheren der beiden Beträge von beizulegendem Zeitwert (Fair Value) abzüglich Veräusserungs-

kosten und Nutzwert entspricht, bestimmt. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird die Differenz erfolgswirksam angepasst.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der untersten Ebene zusammengefasst, für welche Geldflüsse separat identifiziert werden können (Cash Generating Units). Um den Nutzwert zu bestimmen, werden die zukünftigen Geldflüsse unter Verwendung des Vorsteuer-Diskontsatzes, der die laufenden Markteinschätzungen und den Zeitwert des Gelds sowie die spezifischen Risiken der Anlage widerspiegelt, zum Barwert diskontiert.

Beizulegende Zeitwerte (Fair Values)

Die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanzierten Wertschriften und Finanzanlagen werden aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Börsenkurse ermittelt. Die Werte der derivativen Finanzinstrumente richten sich nach deren Wiederbeschaffungswerten oder anerkannten Bewertungsmodellen wie Optionspreismodellen (Black-Scholes). Wenn in den Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung der EMS-Gruppe nicht separat ausgewiesen, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der konsolidierten Jahresrechnung dargestellten Buchwerten.

Fremdwährungen

Die Abschlüsse der jeweiligen Gruppengesellschaften werden basierend auf der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem sich die Unternehmung betätigt, der funktionalen Währung, bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken, der Berichtswährung der Gruppe, erstellt. Jahresrechnungen in fremden Währungen werden wie folgt umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs). Alle Erfolgsrechnungsposten (Ertrag und Aufwand) und das Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital (Umrechnungsdifferenzen) gebucht.

Beim Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft wird die während der Besitzdauer kumulierte Umrechnungsdifferenz über den Gewinn (oder allenfalls den Verlust) aus dem Verkauf dieser Beteiligung erfolgswirksam erfasst.

Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften enthaltenen Fremdwährungspositionen werden wie folgt umgerechnet: Fremdwährungstransaktionen zum Kurs am Transaktionstag (aktueller Kurs); am Jahresende werden monetäre Fremdwährungs-Salden erfolgswirksam zum Jahresendkurs umgerechnet (Stichtagskurs). Die daraus entstehenden Kursdifferenzen sind in den Erfolgsrechnungen ausgewiesen.

Die wichtigsten Umrechnungskurse:

	Einheit	1	Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
			2016	2015	2016	2015
Euro	EUR	1	1.090	1.068	1.074	1.082
US-Dollar	USD	1	0.985	0.962	1.019	0.990
Japanische Yen	JPY	100	0.907	0.795	0.874	0.821
Chinesische Renminbi	CNY	100	14.832	15.309	14.630	15.000
Taiwan-Dollar	TWD	100	3.056	3.030	3.163	3.005

Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen zwischen den gruppeninternen Bewertungsrichtlinien und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien der Aktiven und Passiven und werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf eine Transaktion, welche direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wird. Die latenten Ertragssteuern werden laufend an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst. Latente Ertragssteuern werden nach der «Balance Sheet Liability Method» gebildet. Bei dieser Methode werden sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlich massgebenden Werten und den in der konsolidierten Jahresrechnung verwendeten Werten latente Steueraktiven oder -passiven erfasst. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden nur als latentes Steuerguthaben ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der steuerbare zukünftige Gewinn ausreicht, um die Verlustverrechnung zu realisieren.

Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie («Earnings per share») beruht auf dem konsolidierten, den Aktionären der EMS-CHEMIE HOLDING AG zurechenbaren Nettogewinn, welcher durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausstehenden Aktien

dividiert wird. Der verwässerte Gewinn je Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche Aktien, durch die ein potenzieller Verwässerungseffekt, wie zum Beispiel durch die Ausübung von Options- oder Wandelrechten, entstehen könnte.

Segmentberichterstattung

Die interne Berichterstattung an den Verwaltungsrat (= Hauptentscheidungsträger) erfolgt nach den beiden Geschäftsbereichen «Hochleistungspolymer» und «Spezialchemikalien». Dabei werden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie für die Konzernrechnung angewendet. Die Strategie und damit die Ressourcenzuteilung wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Die jährlichen Budgets sowie die Mittelfristplanung der beiden Geschäftsbereiche werden vom Verwaltungsrat genehmigt. Das operative Ergebnis wird vom Verwaltungsrat quartalsweise überwacht. Die Segmentierung wird bis auf Stufe EBIT erstellt. Die Aufteilung von Finanzerträgen und -aufwendungen sowie Steuern ist aufgrund dieser zentral ausgeübten Funktionen nicht sinnvoll. Sämtliche Aktiven und Verbindlichkeiten werden entweder direkt oder mittels geeigneter Umlageverfahren den entsprechenden Geschäftsbereichen zugeordnet.

Finanzielles Risikomanagement

Allgemeines

Das Risikomanagement bildet bei der EMS-Gruppe einen integrierten Bestandteil der Planungs- und Reportingaktivitäten. Auf Stufe der Geschäftsleitung und der Unternehmensbereiche werden die Risiken jährlich im Rahmen der Mittelfristplanung und der Erstellung des Budgets für das Folgejahr bestimmt und nach Risikohöhe und Eintretenswahrscheinlichkeit gewichtet. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese Risiken zu reduzieren. Über den Umfang dieser Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen berichten der CEO und CFO dem Verwaltungsrat im Rahmen der Planungsbesprechungen. Die Verfahren in Bezug auf das Risikomanagement wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Die EMS-Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, welche die Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken betreffen. Die finanziellen Risiken werden dem Verwaltungsrat monatlich berichtet. Im Folgenden sind die einzelnen finanziellen Risiken beschrieben.

Kreditrisiken

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Gegenparteien abgeschlossen, welche über eine ausreichende Bonität verfügen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein aktives Risikomanagement mit Beurteilung der Länderrisiken, Festlegung der verfügbaren Kredite, laufender Überprüfung der Bonität und Überwachung der Forderungen durchgeführt. Die Gefahr von Klumpenrisiken für die EMS-Gruppe wird durch die grosse Zahl und die breite geografische Verteilung der Kunden minimiert und laufend überprüft. Die Kreditlimiten pro Land und die Länderrisiken werden laufend überprüft. Die Kreditrisiken der übrigen finanziellen Vermögenswerte werden durch die Politik der Beschränkung auf erstklassige Partner, die laufende Überprüfung der Bonitätseinstufungen und die Limitierung aggregierter Einzelrisiken kontrolliert. Es liegen keine Sicherungsvereinbarungen oder ähnliche Verträge vor.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die EMS-Gruppe nicht in der Lage ist, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Die Zahlungsflüsse sowie die Liquiditätsbedürfnisse der EMS-Gruppe werden vom zentralen Treasury überwacht. Das Ziel ist es, die im Tagesgeschäft notwendige Liquidität jederzeit verfügbar zu halten.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert (Fair Value) oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken. Dieses Risiko wird nicht abgesichert.

Währungsrisiken

Unter dem Währungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert (Fair Value) oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen von Devisenkursen schwanken.

Die EMS-Gruppe ist international tätig und Risiken aus Währungsschwankungen ausgesetzt. Die EMS-Gruppe bedient sich im normalen Geschäftsverlauf zum Teil derivativer Finanzinstrumente, um die Risiken abzudecken. Das Treasury der EMS-Gruppe schliesst das Geschäft im Auftrag der Geschäftsleitung oder der Unternehmensbereichsleitung ab, überwacht die Ausstände und erstellt geeignete Auswertungen, welche monatlich an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert werden.

Andere Preisrisiken: Aktienkursrisiken

Unter «andere Preisrisiken» fallen die Aktienkursrisiken. Die zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften können durch Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) beeinflusst werden. Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften werden im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der liquiden Mittel gehalten. Risiken des Wertverlusts werden durch Analysen vor dem Kauf und durch laufende Überwachung der Performance und Änderungen des Risikoprofils der Finanzanlagen minimiert.

Kapitalmanagement

Das von der EMS-Gruppe bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital inklusive der nicht beherrschenden Anteile. Die Zielsetzungen bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten,
- Sicherstellung der notwendigen finanziellen Mittel für Investitionen und Akquisitionen,
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für die Aktionäre,
- Rückführung operativ nicht benötigter Mittel an die Aktionäre.

Das Kapital wird mit Hilfe der Eigenkapitalquote überwacht, die als Prozentwert des konsolidierten Eigenkapitals (inklusive nicht beherrschende Anteile) am Gesamtvermögen berechnet wird. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2016 beträgt 71.9% (31. Dezember 2015: 69.4%). Die EMS-Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

Im Rahmen einer aktiven Bewirtschaftung werden Eigene Aktien gekauft oder verkauft. Die EMS-Gruppe hat keine vertragliche Vereinbarungen (Covenants) bezüglich eines Mindesteigenkapitals.

In der Berichtsperiode gab es zum Kapitalmanagement keine Anpassung in den Grundsätzen der EMS-Gruppe.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

(CHF '000)	Hochleistungs- polymere		Spezial- chemikalien		Elimination		Total	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Nettoumsatz mit Dritten	1 712 824	1 654 878	270 247	250 552			1 983 071	1 905 430
Nettoumsatz zwischen Segmenten	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Nettoumsatz	1 712 824	1 654 878	270 247	250 552	0	0	1 983 071	1 905 430
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	524 957	459 934	79 022	64 978	0	0	603 979	524 912
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	48 655	48 664	7 621	7 657	0	0	56 276	56 321
Betriebsergebnis	476 302	411 270	71 401	57 321	0	0	547 703	468 591
Finanzergebnis							(5 231)	(9 520)
Gewinn vor Ertragssteuern							542 472	459 071
Ertragssteuern							(86 946)	(76 356)
Nettogewinn							455 526	382 715

(CHF '000)	Hochleistungs- polymere		Spezial- chemikalien		Nicht segmentierte Aktiven/ Verbindlichkeiten		Total	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Segmentaktiven ²⁾	1 395 572	1 277 473	157 082	143 609	431 970	469 891	1 984 624	1 890 973
Segmentverbindlichkeiten ³⁾	530 822	560 216	12 843	13 906	13 177	5 045	556 842	579 167
Investitionen	60 336	43 520	11 118	11 275			71 454	54 795

Segmentberichterstattung nach geografischen Regionen

(CHF '000)	Segmenterlöse total (nach Kunden)		Segmenterlöse total (nach Produktion)		Segmentaktiven ²⁾	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Europa	1 034 169	995 832	1 400 121	1 339 151	1 191 150	1 081 285
<i>davon Schweiz</i>	61 974	64 769	888 697	857 880	850 595	746 461
<i>davon Deutschland</i>	423 220	414 586	235 512	217 403	91 285	92 002
Asien	542 034	525 740	307 683	307 755	260 719	229 477
<i>davon China</i>	305 859	301 069	174 544	167 319	147 957	124 518
NAFTA	362 304	341 068	259 823	245 089	94 252	104 651
<i>davon USA</i>	280 050	258 217	217 983	202 156	74 327	84 377
Übrige	44 564	42 790	15 444	13 435	6 533	5 669
Nicht segmentierte Aktiven					431 970	469 891
Total	1 983 071	1 905 430	1 983 071	1 905 430	1 984 624	1 890 973

Die Basis für Fakturierungen und Kostenverrechnungen innerhalb der Segmente ist die gleiche wie gegenüber gruppenunabhängigen Dritten.

Wichtigste Kunden

Kein Kunde generiert einen Umsatz, der 10% des Gesamtumsatzes übersteigt.

¹⁾ Vgl. Erläuterung 8.

²⁾ Segmentierte Aktiven: Aktiven ohne Flüssige Mittel, Wertschriften, Festgelder in den sonstigen kurz- und langfristigen Finanzanlagen und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften.

³⁾ Segmentierte Verbindlichkeiten: Fremdkapital ohne kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
1		
Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge		
Aktiviert		
Aktiviert Eigenleistungen	14 119	11 092
Sonstige betriebliche Erträge	14 712	15 379
Total Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge	28 831	26 471
2		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	178 054	170 500
Fremdgehälter	11 608	9 957
Personalvorsorgeaufwand für Leistungsprimatpläne (vgl. Erläuterung 18)	6 078	11 444
Gesetzliche/vertragliche Sozialversicherungen	31 210	30 577
Total Personalaufwand	226 950	222 478
3		
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Mieten	11 293	9 586
Unterhalt / Reparaturen	27 200	23 014
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	6 829	7 262
Energien	30 822	33 090
Verwaltung, Werbung	30 281	28 801
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen, netto	604	505
Hilfsmaterial	6 797	6 349
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5 201	5 374
Total sonstige betriebliche Aufwendungen	119 027	113 981
4		
Forschung und Entwicklung		
Der Aufwand für Forschung und Entwicklung beträgt	46 053	42 871
In Prozent des Nettoumsatzes	2.3%	2.2%
5		
Finanzertrag		
Zinsertrag Übrige	739	771
Zinsertrag auf Darlehen und Forderungen	6	6
Total Zinsertrag	745	777
Dividendenerträge aus zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	4	1 085
Total Finanzertrag	749	1 862

Erläuterungen		2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
6	Finanzaufwand		
	Zinsaufwand	612	490
	Devisenkursverluste, netto	4 826	8 962
	Kosten Geldverkehr	542	1 930
	Total Finanzaufwand	5 980	11 382
7	Ertragssteuern		
	Laufende Ertragssteuern	90 754	73 900
	Latente Ertragssteuern	(3 808)	2 456
	Total Ertragssteuern	86 946	76 356

Die Muttergesellschaft ist in der Schweiz domiziliert, aber durch ihre Tochtergesellschaften in vielen Ländern mit verschiedenen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Der erwartete Ertragssteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen die EMS-Gruppe tätig ist. Aufgrund der Zusammensetzung der versteuerbaren Erträge der EMS-Gruppe sowie Änderungen einzelner lokaler Steuersätze variiert der erwartete Ertragssteuersatz von Jahr zu Jahr.

Steuereinfluss auf sonstige Positionen der Gesamtergebnisrechnung und das Eigenkapital

	2016			2015		
	Betrag vor Steuern	Steuer	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Steuer	Betrag nach Steuern
Neubewertung von Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat	10 251	(1 743)	8 508	2 439	(415)	2 024
Cash Flow Hedges	10 693	(838)	9 855	(16 380)	1 283	(15 097)
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausl. Konzerngesellschaften	2 444	0	2 444	(44 802)	0	(44 802)
Sonstiges Ergebnis	23 388	(2 581)	20 807	(58 743)	868	(57 875)
Eigene Aktien	3 540	0	3 540	1 789	(141)	1 648

Analyse der Ertragssteuerbelastung

Gewinn vor Ertragssteuern	542 472	459 071
Erwarteter Ertragssteuersatz	17.1%	19.6%
Erwartete Ertragssteuerbelastung	92 789	89 885
Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	(975)	(573)
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	1 982	1 119
Steuerbefreite Erträge	(8 691)	(7 981)
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	923	2 515
Steuern aus Vorjahren	879	(257)
Auflösung nicht benötigter Steuerabgrenzungen	0	(8 234)
Effekte aus Steuersatzänderungen	39	(116)
Andere Einflüsse	0	(2)
Effektive Ertragssteuerbelastung	86 946	76 356
Effektiver Ertragssteuersatz	16.0%	16.6%

Erläuterungen	2016 (CHF '000)		2015 (CHF '000)	
	Aktive latente Ertragssteuern	Passive latente Ertragssteuern	Aktive latente Ertragssteuern	Passive latente Ertragssteuern
Latente Ertragssteuern: Veränderung der bilanzierten Guthaben/Verbindlichkeiten				
Bestand 1. 1.	25 985	98 141	25 650	96 600
Bildung/Auflösung in Erfolgsrechnung	1 444	(2 364)	1 053	3 509
Bildung/Auflösung in Gesamtergebnisrechnung/EK	(1 743)	837	(576)	(1 283)
Umrechnungsdifferenzen	(147)	614	(142)	(685)
Bestand 31. 12.	25 539	97 228	25 985	98 141
Anmerkung zu den latenten Ertragssteuern				
Berechnung nach der «Balance Sheet Liability Method»:				
Latente Ertragssteuern auf Anlagevermögen	0	81 344	0	80 943
Latente Ertragssteuern auf Umlaufvermögen	0	9 718	0	11 533
Latente Ertragssteuern auf Verbindlichkeiten	0	6 166	0	5 665
Latente Ertragssteuern auf Personalverbindlichkeiten	8 122	0	6 485	0
Latente Ertragssteuern auf Rückstellungen und Transitorische Abgrenzungen	17 417	0	19 500	0
Total latente Ertragssteuern	25 539	97 228	25 985	98 141
Die latenten Ertragssteuern auf Anlagevermögen betreffen hauptsächlich die Sachanlagen, auf Umlaufvermögen die Vorräte.				
Per 31. Dezember 2016 bestanden temporäre Differenzen von TCHF 16 819 (2015: TCHF 8 444) aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften. Eine latente Steuerschuld wurde nicht erfasst, da der Konzern den Zeitpunkt der Auflösung der damit verbundenen steuerbaren temporären Differenzen kontrolliert und nicht davon ausgeht, dass diese in naher Zukunft realisiert werden.				
Steuerliche Verlustvorträge				
	Verlustvorträge	Steuereffekt	Verlustvorträge	Steuereffekt
Total Verlustvorträge, auf denen keine latenten Ertragssteuern erfasst wurden	21 803	5 710	17 553	3 727
Davon können vorgetragen werden während längstens:				
1 Jahr	638	217	530	154
2 Jahren	2 754	936	651	211
3 Jahren	1 706	580	2 830	671
4 Jahren	434	147	1 695	464
5 Jahren	0	0	421	81
Mehr als 5 Jahren	16 271	3 830	11 426	2 146

Erläuterungen

8 Immaterielle Anlagen und Sachanlagen

I. Immaterielle Anlagen

(CHF '000)	Goodwill	Kunden- beziehungen	Übriges	Total
Bestand 1. 1. 2015	50 621	41 667	3 387	95 675
Anschaffungswerte	50 621	47 747	33 530	131 898
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	(6 080)	(30 143)	(36 223)
Nettobuchwert	50 621	41 667	3 387	95 675
2015				
Bestand 1. 1.	50 621	41 667	3 387	95 675
Zugänge	0	0	350	350
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen	0	(6 924)	(882)	(7 806)
Umbuchungen	0	17	644	661
Umrechnungsdifferenzen	18	(4 747)	833	(3 896)
Bestand 31. 12.	50 639	30 013	4 332	84 984
Anschaffungswerte	50 639	48 778	28 327	127 744
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	(18 765)	(23 995)	(42 760)
Nettobuchwert	50 639	30 013	4 332	84 984
2016				
Bestand 1. 1.	50 639	30 013	4 332	84 984
Zugänge	0	0	255	255
Abgänge	0	0	(2 738)	(2 738)
Abschreibungen	0	(6 922)	(993)	(7 915)
Umbuchungen	0	0	3 087	3 087
Umrechnungsdifferenzen	253	(728)	879	404
Bestand 31. 12.	50 892	22 363	4 822	78 077
Anschaffungswerte	50 892	47 705	29 292	127 889
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	(25 342)	(24 470)	(49 812)
Nettobuchwert	50 892	22 363	4 822	78 077

In den übrigen immateriellen Anlagen sind vor allem Patente, Handelsmarken und aktivierte Softwarenutzungsrechte enthalten.

Impairment-Test für den Goodwill:

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit) für den Impairment-Test des gesamten Goodwills von TCHF 50 892 (2015: TCHF 50 639) ist der Unternehmensbereich EMS-EFTEC (Segment «Hochleistungspolymere»). Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich, basierend auf zukünftigen Cash Flows, überprüft. Der mittels Impairment-Test berechnete erzielbare Wert ist der Nutzungswert.

Folgende Annahmen wurden zugrunde gelegt:

- Die Cash Flows der ersten drei Jahre wurden basierend auf der Mittelfristplanung bestimmt.
- Die Cash Flows der darauf folgenden Jahre wurden mit einer Wachstumsrate von jährlich 2 % (2015: 1 %) berechnet.
- Der Diskontsatz vor Steuern beträgt 9 % (2015: 11 %).

Die Projektionen basieren einerseits auf Erfahrungswerten und andererseits auf einer Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen wirtschaftlichen Entwicklung der relevanten Märkte.

Der zum Bilanzstichtag vorgenommene Impairment-Test hat die Werthaltigkeit der Goodwill-Position nachgewiesen. Bei Verschlechterung der verwendeten Basisdaten um 10 % würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Selbst wenn den prognostizierten Geldflüssen ein Nullwachstum zugrunde gelegt würde, läge der Buchwert nicht über dem erzielbaren Wert. Eine Erhöhung des angenommenen Diskontsatzes um zehn Prozentpunkte würde das Ergebnis des Werthaltigkeitstests nicht verändern.

Erläuterungen

II. Sachanlagen

(CHF '000)	Grundstücke inkl. Erschliessungs- kosten	Gebäude	Technische Anlagen, Maschinen, F&E-Anlagen	Mobiliar, EDV- Anlagen, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Bestand 1. 1. 2015	22 275	129 355	303 248	18 745	48 724	522 347
Anschaffungswerte	24 463	313 228	951 873	64 138	48 724	1 402 426
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	(2 188)	(183 873)	(648 625)	(45 393)	0	(880 079)
Nettobuchwert	22 275	129 355	303 248	18 745	48 724	522 347
2015						
Bestand 1. 1.	22 275	129 355	303 248	18 745	48 724	522 347
Zugänge	0	389	1 640	2 532	49 884	54 445
Abgänge	(6)	(201)	(232)	(263)	(595)	(1 297)
Abschreibungen	(74)	(5 931)	(32 887)	(4 623)	0	(43 515)
Wertminderungen	0	(500)	(4 500)	0	0	(5 000)
Umbuchungen	36	10 086	31 903	3 791	(46 477)	(661)
Umrechnungsdifferenzen	(1 489)	(4 910)	(4 088)	(1 123)	(551)	(12 161)
Bestand 31. 12.	20 742	128 288	295 084	19 059	50 985	514 158
Anschaffungswerte	22 915	316 288	964 635	63 332	50 994	1 418 164
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	(2 173)	(188 000)	(669 551)	(44 273)	(9)	(904 006)
Nettobuchwert	20 742	128 288	295 084	19 059	50 985	514 158
2016						
Bestand 1. 1.	20 742	128 288	295 084	19 059	50 985	514 158
Zugänge	4	362	1 125	3 808	65 900	71 199
Abgänge	(6)	(30)	(554)	(291)	(530)	(1 411)
Abschreibungen	(71)	(6 059)	(31 900)	(5 621)	(4)	(43 655)
Wertminderungen	0	0	(4 706)	0	0	(4 706)
Umbuchungen	0	3 771	16 932	4 224	(28 014)	(3 087)
Umrechnungsdifferenzen	82	684	150	11	(122)	805
Bestand 31. 12.	20 751	127 016	276 131	21 190	88 215	533 303
Anschaffungswerte	22 975	321 677	981 151	69 053	88 215	1 483 071
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	(2 224)	(194 661)	(705 020)	(47 863)	0	(949 768)
Nettobuchwert	20 751	127 016	276 131	21 190	88 215	533 303

Die Brandversicherungswerte betragen TCHF 1 828 633 (2015: TCHF 1 806 478). Die Sachanlagen sind zu Wiederbeschaffungswerten versichert.

Aufgrund der jährlich vorgenommenen systematischen Bestandsaufnahme und Überprüfung der Nutzbarkeit von Sachanlagen wurden folgende Wertminderungen gebucht:

Jahr	Betrag	Segment
2016:	TCHF 4 706	Hochleistungspolymere (technisch obsoleete Anlagen)
2015:	TCHF 4 000	Spezialchemikalien (technisch obsoleete Anlagen)
	TCHF 1 000	Hochleistungspolymere (technisch obsoleete Anlagen)

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
9 Sonstige langfristige Forderungen		
Übrige langfristige Forderungen	776	791
Personalvorsorgeguthaben (vgl. Erläuterung 18)	5 727	5 847
Total sonstige langfristige Forderungen	6 503	6 638
In den übrigen langfristigen Forderungen sind vor allem Darlehen an Dritte enthalten.		
10 Vorräte		
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 41 472	1 39 609
Halbfabrikate, Ware in Arbeit	8 789	8 392
Fertigprodukte	1 79 276	1 83 118
Wertberichtigung	(30 268)	(25 198)
Total Vorräte	2 99 269	3 05 921
11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	283 809	257 253
Wertberichtigung	(7 023)	(6 883)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276 786	250 370
Wertberichtigungen werden aufgrund historischer Verluste sowie erkennbarer Einzelrisiken vorgenommen.		
Fälligkeiten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	261 754	235 037
Überfällig <30 Tage	19 039	18 619
Überfällig 30 bis 90 Tage	2 049	2 785
Überfällig >90 Tage	967	812
Total	283 809	257 253

Mit Ausnahme der untenstehenden Wertberichtigungen beurteilt das Management die Einbringlichkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des historischen Zahlungsverhaltens und der ständigen Kreditanalyse als gegeben.

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt verändert:

	2016		2015	
	Individuelle Wertberichtigung	Generelle Wertberichtigung	Individuelle Wertberichtigung	Generelle Wertberichtigung
Bestand 1.1.	2 112	4 771	2 202	5 211
Erhöhung Wertberichtigung	724	906	370	1 118
Verminderung Wertberichtigung	(267)	(175)	(64)	(1 260)
Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(982)	0	(241)	0
Reklassierungen	0	0	(87)	87
Umrechnungsdifferenzen	(15)	(51)	(68)	(385)
Bestand 31.12.	1 572	5 451	2 112	4 771

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)		
12 Übrige Forderungen				
Verrechnungssteuerguthaben	233 057	127 968		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60 828	57 758		
Sonstige kurzfristige Finanzanlagen	47 305	36 406		
Sonstige Forderungen	27 616	29 211		
Total übrige Forderungen	368 806	251 343		
13 Derivative Finanzinstrumente				
Die nachfolgende Übersicht zeigt die bedeutendsten derivativen Finanzinstrumente:				
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfolgswirksam bewertet				
Forward Rate	USD/EUR	Kontraktvolumen CHF	844	0
Agreements		Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	0	0
		Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	51	0
	CZK/EUR	Kontraktvolumen CHF	0	14 112
		Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	0	28
		Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	0	1 497
Total		Kontraktvolumen CHF	844	14 112
		Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	0	28
		Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	51	1 497
Davon: Kurzfristiger Anteil		Kontraktvolumen CHF (<12 Monate)	727	14 112
		Positiver Wiederbeschaffungswert CHF (<12 Monate)	0	28
		Negativer Wiederbeschaffungswert CHF (<12 Monate)	51	1 497
Langfristiger Anteil		Kontraktvolumen CHF (1–5 Jahre)	117	0
		Positiver Wiederbeschaffungswert CHF (1–5 Jahre)	0	0
		Negativer Wiederbeschaffungswert CHF (1–5 Jahre)	0	0

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)	
Finanzinstrumente, für welche Hedge Accounting angewendet wird			
Forward Rate EUR/CHF	Kontraktvolumen CHF	347 041	460 578
Agreements	Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	2 191	0
	Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	6 130	12 520
JPY/CHF	Kontraktvolumen CHF	67 679	75 748
	Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	5 029	1 095
	Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	0	1 964
USD/CHF	Kontraktvolumen CHF	93 305	260 745
	Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	0	460
	Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	6 339	5 237
CNY/CHF	Kontraktvolumen CHF	29 948	63 786
	Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	300	1 786
	Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	18	0
GBP/CHF	Kontraktvolumen CHF	10 896	0
	Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	0	0
	Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	669	0
Total	Kontraktvolumen CHF	548 869	860 857
	Positiver Wiederbeschaffungswert CHF	7 520	3 341
	Negativer Wiederbeschaffungswert CHF	13 156	19 721
Davon: Kurzfristiger Anteil	Kontraktvolumen CHF (<12 Monate)	411 814	493 976
	Positiver Wiederbeschaffungswert CHF (<12 Monate)	3 998	2 086
	Negativer Wiederbeschaffungswert CHF (<12 Monate)	12 848	11 230
Langfristiger Anteil	Kontraktvolumen CHF (1–5 Jahre)	137 055	366 881
	Positiver Wiederbeschaffungswert CHF (1–5 Jahre)	3 522	1 255
	Negativer Wiederbeschaffungswert CHF (1–5 Jahre)	308	8 491
<p>Derivative Finanzinstrumente wurden grösstenteils zu Absicherungszwecken abgeschlossen. Für die Währungsabsicherungen von zukünftigen Einkäufen und Verkäufen in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte eingesetzt.</p> <p>Unter Wiederbeschaffungswert wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) der derivativen Finanzinstrumente verstanden. Positive Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Betrag, der beim Ausfall der Gegenpartei verloren ginge (maximales Ausfallrisiko). Dieses Risiko wird als klein erachtet, da die Gegenparteien erstklassige Finanzinstitute sind. Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.</p>			
Nettoveränderung aus Cash Flow Hedges im Eigenkapital, nach Steuern			
Bestand 1.1.	(15 097)	0	
Transfer in konsolidierte Erfolgsrechnung	9 494	0	
Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)	1 199	(16 380)	
Im Eigenkapital erfasste Ertragssteuern	(838)	1 283	
Total Nettoveränderung aus Cash Flow Hedges im Eigenkapital, nach Steuern	9 855	(15 097)	
Bestand 31.12.	(5 242)	(15 097)	

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
14 Flüssige Mittel		
Bankguthaben	384 428	433 341
Kassen und Kontokorrente	237	144
Total flüssige Mittel	384 665	433 485

15 Aktienkapital

	Nominalwert	Anzahl ausgegebene Namenaktien	Anzahl Eigene Aktien	Anzahl dividendenbe- rechtigte Aktien	Aktienkapital (CHF '000)
Bestand 31.12. 2014	CHF 0.01	23 389 028	0	23 389 028	234
Kauf Eigene Aktien		–	30 141	(30 141)	–
Verkauf Eigene Aktien			(30 141)	30 141	–
Bestand 31.12. 2015	CHF 0.01	23 389 028	0	23 389 028	234
Kauf Eigene Aktien			7 751	(7 751)	–
Verkauf Eigene Aktien			–	0	–
Bestand 31.12. 2016	CHF 0.01	23 389 028	7 751	23 381 277	234

16 Nicht beherrschende Anteile

Diese Position setzt sich aus dem anteiligen Eigenkapital und dem anteiligen Jahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile zusammen. Nicht beherrschende Anteile bestehen bei EFTEC China Ltd., EMS-UBE und Wuhu EFTEC Chemical Products Ltd.

Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile ist wie folgt:

Bestand 1.1.	21 520	18 058
Dividendenausschüttung	(6 098)	(2 225)
Nettogewinn	6 771	6 467
Umrechnungsdifferenzen	639	(780)
Bestand 31.12.	22 832	21 520

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
17 Bankverbindlichkeiten		
Von den langfristigen Bankverbindlichkeiten sind in JPY: Durchschnittlicher Zinssatz: 0.25 % (2015: 0.27%)	2 666	2 504
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	2 666	2 504
Die Buchwerte der langfristigen Bankverbindlichkeiten in JPY entsprechen den beizulegenden Zeitwerten (Fair Values), da sie variabel verzinslich sind.		
Von den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten sind in JPY: Durchschnittlicher Zinssatz: 0.28 % (2015: 0.38 %) CNY: Durchschnittlicher Zinssatz: variabel	7 429 1 928	1 642 0
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	9 357	1 642

18 Personalverbindlichkeiten

Beschreibung der schweizerischen leistungsorientierten Vorsorgepläne

Alle schweizerischen Gruppengesellschaften verfügen über eigene, rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen. Der Stiftungsrat ist deren oberstes Leitungsorgan und setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Alle Beschlüsse fallen paritätisch. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung und Änderungen der Vorsorgereglemente sowie für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Bei diesen Festlegungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2016 beträgt dieser 1.25 % (2015: 1.75 %).

Die Vorsorgeeinrichtungen unterliegen der kantonalen Stiftungsaufsicht.

Alle Vorsorgepläne werden gemeinsam durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert, bis auf die Kaderversicherung, die patronal finanziert ist. Die Gruppengesellschaften leisten überparitätische Beiträge.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und die Zinsen gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente oder einem Kapitalbezug. Die Rente ergibt sich durch Multiplikation des Altersguthabens mit dem aktuell gültigen Umwandlungssatz. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in % des versicherten Jahresgehalts.

Beim Austritt wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG bestehen versicherungsmathematische Risiken wie das Anlagerisiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit.

Seit dem 1. Januar 2013 werden die ab diesem Zeitpunkt begründeten Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten durch einen Pauschal-Risikorückversicherungsvertrag mit einer Versicherungsgesellschaft finanziert. Dieser Vertrag hat eine seit 1. Januar 2008 bestehende Stop Loss Rückversicherung bei der gleichen Versicherungsgesellschaft abgelöst. Durch den neuen Vertrag werden die Risiken Alter, Tod und Invalidität ab 1. Januar 2013 vollständig mittels kongruenter Rückdeckung der reglementarischen Leistungen an die Versicherungsgesellschaft transferiert.

Erläuterungen

Ab 1. Januar 2017 wird der Umwandlungssatz von 5.7292% auf 5.4821% reduziert. Als Ergebnis dieser Änderung reduzierte sich die leistungsorientierte Verpflichtung des Konzerns um TCHF 4.540. Ein korrespondierender Ertrag aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand wurde im Laufe des Jahres 2016 in der Erfolgsrechnung erfasst.

Nachweis der Bilanzpositionen

	Pensions- pläne CH	Sonstige Vorsorgepläne	Total 2016	Pensions- pläne CH	Sonstige Vorsorgepläne	Total 2015
Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen						
– Planvermögen zum Fair Value	336 990	5 727	342 717	344 211	5 847	350 058
– Barwert der Ansprüche der Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	(384 766)	(6 078)	(390 844)	(397 013)	(5 798)	(402 811)
(Unterdeckung)/Überdeckung der Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	(47 776)	(351)	(48 127)	(52 802)	49	(52 753)
Barwert der Ansprüche der Pläne ohne ausgeschiedenem Vermögen	0	(1 141)	(1 141)	0	(893)	(893)
(Nettoverbindlichkeiten)/-aktiven aus leistungsorientierten Plänen	(47 776)	(1 492)	(49 268)	(52 802)	(844)	(53 646)
Jubiläumrückstellung	0	(5 571)	(5 571)	0	(5 841)	(5 841)
Rückstellung für Abgangsentschädigungen	0	(1 066)	(1 066)	0	(1 025)	(1 025)
(Nettoverbindlichkeiten)/-aktiven	(47 776)	(8 129)	(55 905)	(52 802)	(7 710)	(60 512)
Ausgewiesen in der Bilanz wie folgt:						
– Sonstige langfristige Forderungen (vgl. Erläuterung 9)			5 727			5 847
– Personalverbindlichkeiten			(61 632)			(66 359)
(Nettoverbindlichkeiten)/-aktiven			(55 905)			(60 512)

Da die schweizerischen Pläne mehr als 95% der Barwerte der Ansprüche und der Planvermögen ausmachen, werden im Weiteren nur noch die schweizerischen Pläne dargestellt.

Erläuterungen

Veränderung der Nettovorsorgeverpflichtung / (des Vermögenswerts)

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Planvermögen zum Fair Value		Nettovorsorgeverpflichtung / (Vermögenswert)	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Bestand 1. Januar	397 013	400 877	(344 211)	(356 064)	52 802	44 813
In der Erfolgsrechnung erfasst						
Laufender Dienstzeitaufwand	10 222	10 996	0	0	10 222	10 996
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	(4 540)	0	0	0	(4 540)	0
Zinsaufwand / (-ertrag)	2 978	4 009	(2 582)	(3 561)	396	448
Total	8 660	15 005	(2 582)	(3 561)	6 078	11 444
In der Gesamtergebnisrechnung erfasst						
Verlust / (Gewinn) aus Neubewertungen:						
– Versicherungsmathematischer Verlust / (Gewinn) aus:						
– demografischen Annahmen	(3 307)	0	0	0	(3 307)	0
– finanziellen Annahmen	4 625	(1 173)	0	0	4 625	(1 173)
– erfahrungsbedingter Berichtigung	(4 486)	2 135	0	0	(4 486)	2 135
– Ertrag Planvermögen (exkl. Zinsen)	0	0	(7 083)	(3 421)	(7 083)	(3 421)
Total	(3 168)	962	(7 083)	(3 421)	(10 251)	(2 459)
Sonstiges						
Arbeitgeberbeiträge	0	0	(853)	(996)	(853)	(996)
Arbeitnehmerbeiträge	6 128	6 134	(6 128)	(6 134)	0	0
Ein- / (Austrittsleistungen), netto	(23 867)	(25 965)	23 867	25 965	0	0
Total	(17 739)	(19 831)	16 886	18 835	(853)	(996)
Bestand 31. Dezember	384 766	397 013	(336 990)	(344 211)	(47 776)	(52 802)

Die EMS-Gruppe erwartet, dass 2017 Beiträge von MCHF 0.9 in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind.

	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
Planvermögen		
Total Vermögenswerte	336 990	344 211
Liquidität	33 %	41 %
Obligationen CHF *	8 %	6 %
Obligationen EUR *	0 %	0 %
Aktien Schweiz *	15 %	10 %
Aktien Ausland *	12 %	10 %
Immobilien	28 %	27 %
Hypotheken, Darlehen	2 %	4 %
Sonstige Kapitalanlagen	2 %	2 %
Total	100 %	100 %

* Vermögenswerte mit kotierten Preisen.

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
Versicherungsmathematische Annahmen per 31.12.		
Diskontsatz	0.60 %	0.75 %
Zukünftige Gehaltserhöhungen	1.00 %	1.00 %
Zukünftige Rentenerhöhungen	0.00 %	0.00 %
Sterblichkeitstafeln	BVG 2015 GT	BVG 2010 GT
Sensitivitäten		
Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätte die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderung bei einer der massgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die Vorsorgeverpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:		
Diskontsatz +0.5 %	(25 601)	(27 011)
Diskontsatz -0.5 %	28 933	30 557
Zukünftige Gehaltserhöhung +0.5 %	1 227	1 472
Zukünftige Gehaltserhöhung -0.5 %	(1 219)	(1 432)
Zukünftige Lebenserwartung +1 Jahr	11 674	11 957
Zukünftige Lebenserwartung -1 Jahr	(12 044)	(11 466)
Am 31. Dezember 2016 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 14.2 Jahren (2015: 14.5 Jahre).		

19 Rückstellungen

(CHF '000)	Rückstellungen für Umweltrisiken	Rückstellungen für Rechtsan- gelegenheiten	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 31.12. 2015	23 280	3 541	5 794	32 615
Bildung in Erfolgsrechnung	0	667	932	1 599
Auflösung in Erfolgsrechnung	0	(17)	(598)	(615)
Benützte Beträge	0	(270)	(501)	(771)
Umbuchungen	0	0	(73)	(73)
Umrechnungsdifferenzen	(20)	24	44	48
Bestand 31.12. 2016	23 260	3 945	5 598	32 803
Davon: Kurzfristiger Anteil der Rückstellungen	0	798	3 649	4 447
Langfristiger Anteil der Rückstellungen	23 260	3 147	1 949	28 356

Die Rückstellungen für Umweltrisiken decken erwartete Belastungen aus Umweltauflagen, Massnahmen zum Gewässerschutz und zur Rekultivierung und Beseitigung von Umweltbeeinträchtigungen an bestehenden Produktions- oder Lagerstandorten ab. Die Rückstellungen für Umweltrisiken werden im Wesentlichen innerhalb von 4–8 Jahren zu Abflüssen führen.

In den Rückstellungen für Rechtsangelegenheiten ist das aus heutiger Sicht abschätzbare Risiko für Passivprozesse abgedeckt.

In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem Garantierückstellungen enthalten.

Bei den langfristigen Rückstellungen für Rechtsangelegenheiten und den langfristigen sonstigen Rückstellungen wird mit einer durchschnittlichen Fristigkeit von 2 Jahren gerechnet.

Die Rückstellungen werden aufgrund des geringen Zeitwerts des Gelds nicht abdiskontiert. Im Verhältnis zu den gesamten Rückstellungen würde der Zinseffekt per 31. Dezember 2016 <5 % betragen.

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Anzahlungen von Kunden	3 013	2 520
Passive Rechnungsabgrenzungen	123 241	114 906
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten an Nahestehende (Pensionskasse)	0	5 700
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	1 683	1 796
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	44 922	35 929
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	172 859	160 851
21 Nettoschuld/(Netto-Cash-Position)		
Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	12 023	4 146
Darlehen	0	5 700
Hedges mit negativem Wiederbeschaffungswert (vgl. Erläuterung 13)	13 207	21 218
Fremdkapital	25 230	31 064
abzüglich		
Sonstige kurzfristige Finanzanlagen (vgl. Erläuterung 12)	(47 305)	(36 406)
Darlehen	(1)	(17)
Hedges mit positivem Wiederbeschaffungswert (vgl. Erläuterung 13)	(7 520)	(3 369)
Eigene Aktien (vgl. Erläuterung 15)	(3 540)	0
Verzinsliche Finanzanlagen	(233 833)	(128 759)
Kassen und Kontokorrente (vgl. Erläuterung 14)	(384 665)	(433 485)
Nettoschuld/(Netto-Cash-Position)	(651 634)	(570 972)

Konsolidierte Geldflussrechnung

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
22 Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen		
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7 915	7 806
Abschreibungen auf Sachanlagen	43 655	43 515
Wertminderungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen	4 706	5 000
Total Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen	56 276	56 321
Die Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen ist aus der Übersicht der immateriellen Anlagen und Sachanlagen (vgl. Erläuterung 8) sowie der Segmentberichterstattung ersichtlich.		
23 Eventualverbindlichkeiten		
Per Ende Jahr bestehen Eventualverbindlichkeiten von	18 684	20 047
Dabei handelt es sich vor allem um abgegebene Garantien. Es sind keine Gerichtsverfahren bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf die finanzielle Situation der EMS-Gruppe haben könnten, welche über die in der Bilanz getätigten Rückstellungen (vgl. Erläuterung 19) hinausgehen.		
24 Gewinn je Aktie		
Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem den Aktionären der EMS-CHEMIE HOLDING AG zurechenbaren Nettogewinn und der gewichteten Anzahl ausstehender Aktien nach Abzug Eigene Aktien. Der verwässerte Gewinn je Aktie berücksichtigt potenziell verwässernde Auswirkungen ausstehender Options- und Wandelanleihen.		
Die Angaben im Zusammenhang mit der Berechnung des Gewinns je Aktie sind wie folgt:		
Unverwässerter Gewinn je Aktie		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Namenaktien	23 381 875	23 382 560
Nettogewinn, den Aktionären der EMS-CHEMIE HOLDING AG zurechenbar	448 755	376 248
Unverwässerter Gewinn je Aktie (CHF)	19.19	16.09
Es besteht kein Verwässerungseffekt; der verwässerte Gewinn je Aktie entspricht dem unverwässerten Gewinn je Aktie.		
25 Bedeutende Aktionäre		
EMESTA HOLDING AG, Zug, 14 224 143 Namenaktien (2015: 14 224 143 Namenaktien) Beteiligungsquote	60.82%	60.82%
Miriam Baumann-Blocher, 2 079 000 Namenaktien (2015: 2 079 000 Namenaktien) Beteiligungsquote	8.89%	8.89%

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
26 Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften		
Als nahestehende Personen und Gesellschaften werden die ERESTA HOLDING AG, Zug (Mehrheitsaktionär), die Pensionskassen, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sowie deren nahe Familienangehörige und assoziierte Gesellschaften betrachtet.		
Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie deren nahe Familienangehörige haben keine Kredite, Vorschüsse oder andere Arten von Darlehen erhalten. Auch wurden keine Transaktionen mit ihnen getätigt.		
Die im Berichtsjahr berücksichtigten Bonifikationen beinhalten die für das Berichtsjahr geschätzten Bonifikationen. Die definitiven Bonifikationen für das Berichtsjahr werden erst nach Publikation dieses Finanzberichts bestimmt und sind im Vergütungsbericht 2016/2017 ersichtlich.		
Die Gesamtentschädigung teilt sich wie folgt auf:		
Kurzfristig fällige Leistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	4 400	3 700
Anteilbasierte Vergütungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	0	0
Gesamtentschädigung	4 400	3 700
Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und somit dort ersichtlich.		
Bestehende Beteiligungen sowie Wandel- und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie ihnen nahestehende Personen an der EMS-CHEMIE HOLDING AG:		
Verwaltungsrat	Anzahl	Aktien
Dr. U. Berg, Präsident	3 600	3 600
M. Martullo, Vizepräsidentin	0*	0*
Dr. J. Streu, Mitglied	0	0
B. Merki, Mitglied	0	0
Total Verwaltungsrat	3 600	3 600
Geschäftsleitung	Anzahl	Aktien
M. Martullo, CEO	0*	0*
P. Germann, CFO	0	0
Dr. R. Holderegger, Mitglied	0	0
M. Kremmel, Mitglied	0	0
Total Geschäftsleitung	0	0

*Ohne ERESTA HOLDING AG, an welcher M. Martullo mit 49.9% beteiligt ist (vgl. Erläuterung 25).

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie ihnen nahestehende Personen halten keine Wandel- und Optionsrechte an der EMS-CHEMIE HOLDING AG.

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)			
27					
Finanzielles Risikomanagement					
Kreditrisiken					
Überblick über die finanziellen Vermögenswerte					
Übrige langfristige Forderungen (vgl. Erläuterung 9)	776	791			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Erläuterung 11)	276 786	250 370			
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)	7 520	3 369			
Sonstige kurzfristige Finanzanlagen (vgl. Erläuterung 12)	47 305	36 406			
Flüssige Mittel (vgl. Erläuterung 14)	384 665	433 485			
Total finanzielle Vermögenswerte	717 052	724 421			
Das maximale Kreditrisiko entspricht den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte. Es sind keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten hinterlegt. Für die Analyse der Fälligkeiten und der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Erläuterung 11 verwiesen.					
Liquiditätsrisiken					
Die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ist wie folgt:					
Bestand 31.12.2016 (CHF '000)	Buchwert	Vertragliche Cash Flows	Fälligkeit <1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:					
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	9 357	9 378	9 378	0	0
Langfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	2 666	2 725	8	2 717	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106 252	106 252	106 252	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen (vgl. Erläuterung 20)	64 793	64 793	64 793	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:					
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)	13 207	549 713	412 541	137 172	0
Total finanzielle Verbindlichkeiten	196 275	732 861	592 972	139 889	0
Liquiditätsrisiken					
Bestand 31.12.2015 (CHF '000)	Buchwert	Vertragliche Cash Flows	Fälligkeit <1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:					
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	1 642	1 648	1 648	0	0
Langfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	2 504	2 525	7	2 518	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107 348	107 348	107 348	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen (vgl. Erläuterung 20)	54 061	54 061	54 061	0	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten an Nahestehende (vgl. Erläuterung 20)	5 700	5 700	5 700	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:					
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)	21 218	874 969	508 088	366 881	0
Total finanzielle Verbindlichkeiten	192 473	1 046 251	676 852	369 399	0

Erläuterungen

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Sensitivitätsanalyse Zinsänderungsrisiken

Die Bankverbindlichkeiten sind variabel verzinslich. Es kommen keine derivativen Finanzinstrumente auf Zinsen zum Einsatz. Eine Zunahme der Zinssätze bei den Bankguthaben und den Bankverbindlichkeiten um 100 Basispunkte würde den Nettogewinn nach Steuern um CHF 3.6 Mio. (2015: CHF 3.4 Mio.) erhöhen. Eine Abnahme der Zinssätze bei den Bankguthaben und den Bankverbindlichkeiten um 100 Basispunkte würde den Nettogewinn nach Steuern um CHF 0.6 Mio. (2015: CHF 0.6 Mio.) vermindern.

Diese Sensitivitätsanalyse setzt voraus, dass alle anderen Annahmen, vor allem Währungskurse, unverändert bleiben. Die Sensitivitätsanalyse für das Vorjahr wurde auf der gleichen Basis vorgenommen.

Währungsrisiken

Überblick über die Netto-Währungsexposure

Bestand 31.12. 2016 (CHF '000)	CHF	EUR	USD	JPY	CNY	übrige Fremd- währungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Erläuterung 11)	2 449	119 460	75 064	13 420	42 166	26 797
Darlehen an Gruppengesellschaften	18 892	345 153	3 206	9 439	0	4 034
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)	0	0	0	67 679	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1 089)	(44 818)	(23 631)	(11 973)	(10 776)	(22 457)
Darlehen von Gruppengesellschaften	(5 642)	0	0	0	0	0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	0	0	0	(7 429)	(1 928)	0
Langfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	0	0	0	(2 666)	0	0
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)	0	(347 041)	(93 305)	0	(29 948)	(11 740)
Netto-Währungsexposure	14 610	72 754	(38 666)	68 470	(486)	(3 366)

Bestand 31.12. 2015 (CHF '000)	CHF	EUR	USD	JPY	CNY	übrige Fremd- währungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Erläuterung 11)	1 118	118 788	62 938	13 127	36 833	21 588
Darlehen an Gruppengesellschaften	20 044	344 636	15 345	3 120	0	6 984
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)	0	0	0	75 748	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1 020)	(49 083)	(21 496)	(8 841)	(10 145)	(28 289)
Darlehen von Gruppengesellschaften	(2 423)	0	0	0	0	0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	0	0	0	(1 642)	0	0
Langfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	0	0	0	(2 504)	0	0
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)	0	(460 578)	(260 745)	0	0	0
Netto-Währungsexposure	17 719	(46 237)	(203 958)	79 008	26 688	283

Erläuterungen

Sensitivitätsanalyse Währungsrisiken

Eine Erhöhung/(Verminderung) des Schweizer Frankens (CHF) gegenüber allen anderen Währungen um 10% würde den Nettogewinn nach Steuern um CHF –15.1 Mio. erhöhen/(vermindern) (2015: CHF –9.9 Mio.). Pro Währung: EUR: CHF –7.5 Mio. (2015: CHF –7.0 Mio.), USD: CHF –5.1 Mio. (2015: CHF –4.1 Mio.), JPY: CHF +0.9 Mio. (2015: CHF 0.0 Mio.), übrige Währungen: CHF –3.4 Mio. (2015: CHF +1.2 Mio.).

Eine Erhöhung/(Verminderung) des Schweizer Frankens (CHF) gegenüber allen anderen Währungen um 10% würde das Eigenkapital nach Steuern um CHF –79.1 Mio. (2015: CHF +25.5 Mio.) erhöhen/(vermindern). Pro Währung: EUR: CHF –50.6 Mio. (2015: CHF –15.8 Mio.), USD: CHF –25.5 Mio. (2015: CHF +42.7 Mio.), JPY: CHF –0.8 Mio. (2015: CHF –0.2 Mio.), übrige Währungen: CHF –2.2 Mio. (2015: CHF –1.1 Mio.).

Diese Sensitivitätsanalyse ist eine stichtagsbezogene Betrachtungsweise und setzt voraus, dass alle anderen Annahmen, vor allem Zinssätze, unverändert bleiben. Die Sensitivitätsanalyse für das Vorjahr wurde auf der gleichen Basis vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten: Fair Value Hierarchie

Bestand 31.12.2016 (CHF '000)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte:				
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)		7 520		7 520
Finanzielle Verbindlichkeiten:				
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)		(13 207)		(13 207)

Bestand 31.12.2015 (CHF '000)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte:				
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)		3 369		3 369
Finanzielle Verbindlichkeiten:				
Derivative Finanzinstrumente (vgl. Erläuterung 13)		(21 218)		(21 218)

Zwischen den einzelnen Stufen der Fair Value Hierarchie gab es keine Transfers.

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für das gleiche Finanzinstrument.

Stufe 2: Notierte Preise für ähnliche Finanzinstrumente oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der Finanzinstrumente entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten (Fair Values) gemäss IFRS. Für den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der Bankverbindlichkeiten wird auf Erläuterung 17 verwiesen.

Erläuterungen	2016 (CHF '000)	2015 (CHF '000)
Flüssige Mittel (vgl. Erläuterung 14)	384 665	433 485
Sonstige kurzfristige Finanzanlagen (vgl. Erläuterung 12)	47 305	36 406
Übrige langfristige Forderungen (vgl. Erläuterung 9)	776	791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Erläuterung 11)	276 786	250 370
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen und Finanzanlagen	324 867	287 567
Derivative Finanzinstrumente (Aktiven; vgl. Erläuterung 13)	7 520	3 369
Langfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	2 666	2 504
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	9 357	1 642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106 252	107 348
Passive Rechnungsabgrenzungen (vgl. Erläuterung 20)	64 793	54 061
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten an Nahestehende (vgl. Erläuterung 20)	0	5 700
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	183 068	171 255
Derivative Finanzinstrumente (Passiven; vgl. Erläuterung 13)	13 207	21 218

28 Änderung des Konsolidierungskreises und der Beteiligungen

2016

Zugang:

EFTEC (Changshu) Automotive Materials Limited: Die Gesellschaft wurde am 2. Februar 2016 neu gegründet.

EFTEC (Changshu) Engineering Co. Limited: Die Gesellschaft wurde am 14. September 2016 neu gegründet.

2015

Zugang:

EMS-CHEMIE (Deutschland) Vertriebs GmbH: Die Gesellschaft wurde am 8. Januar 2015 neu gegründet.

Abgang:

EMS-Grilon Holding Inc.: Die Gesellschaft wurde per 20. Mai 2015 liquidiert.

Umfirmierung:

EMS-Metering AG wurde in EMS-CHEMIE (Produktion) AG umfirmiert.

Abtausch:

Per 29. Juli 2015 hat EFTEC (Czech Republic) a.s. die beiden Beteiligungen EFTEC (Elabuga) OOO und EFTEC (Nizhniy Novgorod) OOO an EFTEC AG verkauft.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 24. März 2017 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 12. August 2017.

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2016 und dem 24. März 2017 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Erläuterungen

30 Liste der Tochtergesellschaften (Stand 31.12.2016)

Name	Domizil	Land
EMS-CHEMIE HOLDING AG	Domat/Ems	Schweiz
EMS-INTERNATIONAL FINANCE (Guernsey) Ltd.	Guernsey	Guernsey
EMS-PATENT AG	Domat/Ems	Schweiz
GESCHÄFTSBEREICH HOCHLEISTUNGSPOLYMERE		
EMS-CHEMIE AG	Domat/Ems	Schweiz
EMS-CHEMIE (France) S.A.	Boulogne-Billancourt Cedex	Frankreich
EMS-CHEMIE (UK) Ltd.	Stafford	Grossbritannien
EMS-CHEMIE (Japan) Ltd.	Tokio	Japan
EMS-UBE Ltd.	Ube	Japan
EMS-CHEMIE (Korea) Ltd.	Gyeong Gi-do	Südkorea
EMS-CHEMIE (Italia) S.r.l.	Mailand	Italien
EMS-CHEMIE (Produktion) AG	Domat/Ems	Schweiz
EMS-CHEMIE (Deutschland) GmbH	Gross-Umstadt	Deutschland
EMS-CHEMIE (Deutschland) Vertriebs GmbH	Gross-Umstadt	Deutschland
EMS-CHEMIE (Taiwan) Ltd.	Hsin Chu Hsien	Taiwan (R.O.C.)
EMS-CHEMIE (China) Ltd.	Shanghai	China (Volksrepublik)
EMS-CHEMIE (Suzhou) Ltd.	Suzhou	China (Volksrepublik)
EMS-TOGO Corp.	Taylor, MI	USA
EMS-CHEMIE (North America) Inc.	Sumter, SC	USA
EFTEC North America, L.L.C.	Taylor, MI	USA
EFTEC Europe Holding AG	Zug	Schweiz
EMS-CHEMIE (Luxembourg) Sàrl	Senningerberg	Luxemburg
EFTEC (Shanghai) Engineering Co. Ltd.	Shanghai	China (Volksrepublik)
EFTEC (Changshu) Engineering Co. Ltd.	Changshu	China (Volksrepublik)
EFTEC AG	Romanshorn	Schweiz
EFTEC Sàrl	Boulogne-Billancourt Cedex	Frankreich
EFTEC Brasil Ltda.	Santana de Parnaiba	Brasilien
EFTEC (Elabuga) OOO	Elabuga	Russland
EFTEC (Nizhniy Novgorod) OOO	Nizhniy Novgorod	Russland
EFTEC Mexico S.A. de C.V.	Cuernavaca	Mexiko
EFTEC Engineering GmbH	Markdorf	Deutschland
EFTEC (Czech Republic) a.s.	Zlin	Tschechische Republik
EFTEC SL d.o.o.	Novo mesto	Slowenien
EFTEC (Slovakia) s.r.o.	Bratislava	Slowakei
EFTEC (Romania) S.R.L.	Budeasa	Rumänien
EFTEC (Ukraine) LLC	Zaporozhie	Ukraine
EFTEC Ltd.	Rhigos	Grossbritannien
EFTEC NV	Genk	Belgien
EFTEC Systems S.A.	Saragossa	Spanien
EFTEC Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur
EFTEC (Thailand) Co. Ltd.	Rayong	Thailand
EFTEC (India) Pvt. Ltd.	Pune	Indien
EFTEC China Ltd.	Hongkong	China (Volksrepublik)
Foshan EFTEC Automotive Materials Co., Ltd	Foshan	China (Volksrepublik)
Shanghai EFTEC Chemical Products Ltd.	Shanghai	China (Volksrepublik)
Changchun EFTEC Chemical Products Ltd.	Changchun	China (Volksrepublik)
Wuhu EFTEC Chemical Products Ltd.	Wuhu	China (Volksrepublik)
EFTEC (Shanghai) Services Ltd.	Shanghai	China (Volksrepublik)
EFTEC (Changshu) Automotive Materials Limited	Changshu	China (Volksrepublik)
Grupo Placosa EFTEC, S.A. de C.V.	Cuernavaca	Mexiko
Recubrimientos Modernos S.A. de C.V.	Cuernavaca	Mexiko
Placosa S.A. de C.V.	Cuernavaca	Mexiko
GESCHÄFTSBEREICH SPEZIALCHEMIKALIEN		
EMS-GRILTECH *		
EMS-PATVAG s.r.o.	Brankovice	Tschechische Republik
EMS-CHEMIE (Neumünster) Holding GmbH	Neumünster	Deutschland
EMS-CHEMIE (Neumünster) GmbH & Co. KG	Neumünster	Deutschland
EMS-CHEMIE (Neumünster) Verwaltungs GmbH	Neumünster	Deutschland

Wahrung	Aktienkapital (in '000)	Beteiligungsquote	Art	Konsolidierung
CHF	234		D	K
CHF	60	100.00%	D	K
CHF	100	100.00%	D	K
CHF	100	100.00%	V	K
EUR	1951	100.00%	V	K
GBP	1530	100.00%	V	K
JPY	210000	100.00%	V	K
JPY	1500000	66.67%	P,V	K
KRW	113000	100.00%	V	K
EUR	1300	100.00%	V	K
CHF	100	100.00%	P	K
EUR	2556	100.00%	P	K
EUR	25000	100.00%	V	K
TVND	281000	100.00%	P,V	K
CNY	5000	100.00%	V	K
CNY	98693	100.00%	P	K
USD	750	100.00%	D	K
USD	3385	100.00%	P,V	K
USD	38222	100.00%	P,V	K
CHF	8000	100.00%	D	K
EUR	200	100.00%	V	K
CNY	886	100.00%	P,V	K
CNY	765	100.00%	P,V	K
CHF	2500	100.00%	P,V	K
EUR	8	100.00%	V	K
BRL	541	100.00%	P	K
RUB	37514	100.00%	P,V	K
RUB	37200	100.00%	P,V	K
MXN	50	100.00%	V	K
EUR	25	100.00%	P,V	K
CZK	47569	100.00%	P,V	K
EUR	10	100.00%	V	K
EUR	7	100.00%	V	K
RON	8083	100.00%	P,V	K
UAH	23	100.00%	V	K
GBP	352	100.00%	P,V	K
EUR	1240	100.00%	P,V	K
EUR	944	100.00%	P,V	K
USD	3518	100.00%	D,V	K
THB	49500	100.00%	P,V	K
INR	15000	100.00%	P,V	K
USD	33206	75.00%	D	K
CNY	6849	100.00%	P,V	K
CNY	20750	100.00%	P,V	K
CNY	27500	100.00%	P,V	K
CNY	6650	60.00%	P,V	K
CNY	952	100.00%	D	K
CNY	80110	100.00%	P,V	K
MXN	19451	100.00%	D	K
MXN	550	100.00%	D	K
MXN	47409	100.00%	P	K
CZK	30000	100.00%	P,V	K
EUR	25	100.00%	D	K
EUR	3000	100.00%	P,V	K
EUR	25	100.00%	D	K

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



An die Generalversammlung der EMS-CHEMIE HOLDING AG, Domat/Ems

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der EMS-CHEMIE HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Angang der konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 19 bis 53) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit der Sachanlagen



Unsichere Steuerpositionen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Sachanlagen

Prüfungssachverhalt

Die Sachanlagen zur Nutzung im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit sowie dazugehörige Anlagen in Bau umfassen rund 27% (CHF 533.3 Millionen) der gesamten Vermögenswerte der EMS-Gruppe. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 2016 CHF 71.2 Millionen.

Zu jedem Bilanzstichtag hat die EMS-Gruppe zu überprüfen, ob Anzeichen für eine Wertminderung ihrer Sachanlagen vorliegen. Wenn es solche Anzeichen gibt, muss der Wert der Anlagen beurteilt und gegebenenfalls eine Wertberichtigung erfasst werden. In diesem Zusammenhang hat die EMS-Gruppe im Jahr 2016 CHF 4.7 Millionen Wertberichtigungen auf Sachanlagen verbucht.

Für die Bestimmung eines potentiellen Wertberichtigungsbedarfs verwendet das Management verschiedene Annahmen und Schätzungen mit Bezug auf Restnutzungsdauer, zukünftigen Verwendungszweck, erwartete Erlöse und Produktionskosten, Anlagezustand und -auslastung.

Diese Annahmen und Schätzungen basieren auf den im Zeitpunkt der Bilanzierung vorliegenden Informationen. Es besteht somit das Risiko, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen und daher die Werthaltigkeit der Sachanlagen falsch beurteilt sein könnte.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Erlangung eines Verständnisses zum Prozess des Anlagenmanagements und Evaluation der damit verbundenen finanziellen Schlüsselkontrollen;
- kritische Würdigung der vom Management vorgenommenen Beurteilung zum Vorliegen von Anzeichen allfälliger Wertminderungen einschliesslich Einsichtnahme in Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsprotokolle;
- Besprechung der Auswirkungen von geplanten Investitionen und damit verbundenen baulichen oder technischen Veränderungen bestehender Anlagen oder Nutzungsänderungen und deren Auswirkungen auf die Bewertung der bestehenden Anlagen;
- Plausibilisierung der erhaltenen Aussagen unter Einbezug unseres Geschäftsverständnisses und aktueller Betriebs- und Planzahlen;
- Beurteilung der Angemessenheit und Korrektheit der zur Bewertung der Anlagen verwendeten Annahmen und Berechnungen.

Weitere Informationen zur Werthaltigkeit der Sachanlagen sind an folgenden Stellen im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung enthalten:

- Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung, Wesentliche Einschätzungen und Annahmen des Managements, Wertminderung von Anlagegütern (Seite 23)
- Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung, Bewertungsgrundsätze, Sachanlagevermögen (Seite 25)
- Erläuterung zur konsolidierten Erfolgsrechnung Nr. 8 Immaterielle Anlagen und Sachanlagen (Seite 35)



Unsichere Steuerpositionen

Prüfungssachverhalt

Als global tätiges Unternehmen hat die EMS-Gruppe eine Vielzahl von Gesetzen und nationalen Anwendungspraktiken zu direkten und indirekten Steuern inklusive Zöllen zu befolgen. Deren Einhaltung kann naturgemäss erst mit zeitlicher Verzögerung aufgrund von amtlichen Abrechnungen, endgültigen Steuerbescheiden oder abgeschlossenen Verfahren festgestellt werden. Aufgrund der hohen Komplexität anzuwendender Steuervorschriften besteht Unsicherheit zur Höhe von Steuerverbindlichkeiten.

Die Beurteilung von unsicheren Steuerpositionen beinhaltet wesentlichen Ermessensspielraum bei den zu treffenden Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die korrekte Anwendung von Steuergesetzen und die Einhaltung der Steuerpraxis der jeweiligen Behörden.

Diese Annahmen und Schätzungen basieren auf den im Zeitpunkt der Bilanzierung vorliegenden Informationen, womit das Risiko besteht, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen und daher die Verbindlichkeiten nachträglich wesentliche Anpassungen benötigen.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Verschaffung eines Überblicks zum Stand offener Veranlagungsperioden, Verfahren und Steuerprüfungen und den dabei von den zuständigen Behörden vertretenen Positionen;
- Einsichtnahme in Korrespondenz mit den Steuerbehörden;
- Besprechung der Einschätzungen des Managements zu den identifizierten unsicheren Steuerpositionen;
- Beurteilung der Angemessenheit der vorgenommenen Annahmen und Schätzungen unter Einbezug von eigenen Steuerspezialisten;
- Gegenüberstellung der vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen zu jenen des Vorjahres und Beurteilung von Veränderungen;
- Beurteilung der Schätzgenauigkeit mittels retrospektivem Vergleich von Verbindlichkeit und Zahlung im Zeitpunkt von effektiven Geldabflüssen.

Weitere Informationen zu unsicheren Steuerpositionen sind an folgenden Stellen im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung enthalten:

- Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung, Wesentliche Einschätzungen und Annahmen des Managements, Steuern (Seite 23)

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen die Seite 4 (Akte im Brennpunkt) sowie die Seite 7 (Jahresrückblick 2012 – 2016) des Finanzberichts, mit Ausnahme der Konzernrechnung und unserem dazugehörigen Bericht, die wir vor dem Datum unseres Berichts erhalten haben, sowie die verbleibenden Bestandteile des Geschäftsberichtes von welchem wir erwarten, dass sie uns nach dem Berichtsdatum zur Verfügung gestellt werden.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen bzw. werden keine solche dazu machen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen, sobald sie verfügbar sind, zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich

falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu den bis zum Datum dieses Berichts zur Verfügung gestellten übrigen Informationen zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



François Rouiller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roman Künzle
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. März 2017

Jahresrechnung der EMS-CHEMIE HOLDING AG

für das Geschäftsjahr 1. Mai 2016 – 30. April 2017



Erfolgsrechnung 1. Mai 2016 – 30. April 2017

	Erläuterungen	2016/2017 (CHF '000)	2015/2016 (CHF '000)
ERTRAG			
Dividenertrag		374 402	287 738
Lizenertrag Beteiligungen		73 546	47 771
Sonstiger Finanzertrag	2.1	12 876	5 081
Übrige betriebliche Erträge		2 772	6 617
Total Ertrag		463 596	347 207
AUFWAND			
Finanzaufwand	2.2	19 627	38 018
Übriger betrieblicher Aufwand	2.3	16 367	16 274
Direkte Steuern		3 636	518
Total Aufwand		39 630	54 810
Jahresgewinn		423 966	292 397

Bilanz per 30. April 2017

EMS-CHEMIE HOLDING AG
Jahresrechnung
Geschäftsbericht 2016/2017

	Erläuterungen	30. 4. 2017 (CHF '000)	30. 4. 2016 (CHF '000)
Anlagevermögen		289 277	306 120
Beteiligungen	2.4	280 352	280 352
Finanzanlagen	2.5	8 925	25 768
Umlaufvermögen		445 891	348 023
Aktive Rechnungsabgrenzungen		23 305	16 300
Finanzanlagen	2.5	45 008	55 008
Übrige kurzfristige Forderungen	2.6	318 438	206 020
Flüssige Mittel		59 140	70 695
TOTAL AKTIVEN		735 168	654 143

Eigenkapital		662 247	589 001
Aktienkapital	2.7	234	234
Gesetzliche Gewinnreserve			
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		47	47
Freiwillige Gewinnreserven		10 000	10 000
Bilanzgewinn	2.8	655 506	582 260
Eigene Aktien	2.9	(3 540)	(3 540)
Fremdkapital		72 921	65 142
Langfristiges Fremdkapital		12 574	12 574
Rückstellungen		12 574	12 574
Kurzfristiges Fremdkapital		60 347	52 568
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10	18 654	21 922
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.11	41 693	30 646
TOTAL PASSIVEN		735 168	654 143
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		90.1 %	90.0 %

Anhang der Jahresrechnung 2016/2017

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Beteiligungen

Die Beteiligungen werden unter Verwendung von allgemein anerkannten Bewertungsgrundsätzen zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nutzwert bewertet.

1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen und Anlagen bei Banken. Gewährte Darlehen in Fremdwährungen werden zu historischen Kursen respektive tieferen Stichtagskursen bewertet.

1.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposition im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag beziehungsweise -aufwand erfasst.

1.5 Dividenden- und Lizenzerträge

Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs, Lizenzerträge mit Entstehung des Rechtsanspruchs, erfasst.

1.6 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die EMS-CHEMIE HOLDING AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf einzelne Anhangsangaben sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2. Angaben zu Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen

Erläuterungen	2016/2017 (CHF '000)	2015/2016 (CHF '000)
2.1 Sonstiger Finanzertrag		
Zinsertrag	341	1 123
Devisenertrag	12 535	3 958
Total sonstiger Finanzertrag	12 876	5 081
2.2 Finanzaufwand		
Zinsaufwand	977	538
Bankspesen, Abgaben, Gebühren	102	104
Ausländische Quellensteuern	2 783	1 356
Devisenaufwand	15 765	36 020
Total Finanzaufwand	19 627	38 018
2.3 Übriger betrieblicher Aufwand		
Entgelt für Auftragsforschung	15 238	15 317
Verwaltung	1 129	957
Total übriger betrieblicher Aufwand	16 367	16 274

Erläuterungen	30.04.2017 (CHF '000)	30.04.2016 (CHF '000)															
<p>Die EMS-CHEMIE HOLDING AG ist Nutzungsberechtigte an diversen Immaterialgüterrechten und erhält dafür Lizenzzahlungen. Die EMS-PATENT AG ist mit der Weiterentwicklung und Erforschung neuer Technologien, Know-how und Marken beauftragt. Finanziert wird die Auftragsforschung durch die EMS-CHEMIE HOLDING AG, welche der EMS-PATENT AG dafür ein Entgelt bezahlt.</p>																	
<p>2.4 Beteiligungen Details zu den Beteiligungen sind in der Erläuterung 30 der konsolidierten Jahresrechnung der EMS-Gruppe ersichtlich. Vom 1. Januar 2017 bis 30. April 2017 fand – wie in der Vorjahresperiode – keine Veränderung statt.</p>																	
<p>2.5 Finanzanlagen</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Anlagen bei Banken</td> <td style="text-align: right;">45 008</td> <td style="text-align: right;">55 008</td> </tr> <tr> <td>Darlehen an Beteiligungen</td> <td style="text-align: right;">8 925</td> <td style="text-align: right;">25 768</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Total Finanzanlagen</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">53 933</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">80 776</td> </tr> <tr> <td>Davon kurzfristig</td> <td style="text-align: right;">45 008</td> <td style="text-align: right;">55 008</td> </tr> <tr> <td>Davon langfristig</td> <td style="text-align: right;">8 925</td> <td style="text-align: right;">25 768</td> </tr> </table>	Anlagen bei Banken	45 008	55 008	Darlehen an Beteiligungen	8 925	25 768	Total Finanzanlagen	53 933	80 776	Davon kurzfristig	45 008	55 008	Davon langfristig	8 925	25 768		
Anlagen bei Banken	45 008	55 008															
Darlehen an Beteiligungen	8 925	25 768															
Total Finanzanlagen	53 933	80 776															
Davon kurzfristig	45 008	55 008															
Davon langfristig	8 925	25 768															
<p>2.6 Übrige kurzfristige Forderungen</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Forderungen gegenüber Dritten</td> <td style="text-align: right;">311 482</td> <td style="text-align: right;">199 907</td> </tr> <tr> <td>Forderungen gegenüber Beteiligungen</td> <td style="text-align: right;">6 956</td> <td style="text-align: right;">6 113</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Total übrige kurzfristige Forderungen</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">318 438</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">206 020</td> </tr> </table> <p>Die Forderungen gegenüber Dritten bestehen aus Verrechnungssteuerguthaben. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen beinhalten insbesondere kurzfristige Darlehen.</p>	Forderungen gegenüber Dritten	311 482	199 907	Forderungen gegenüber Beteiligungen	6 956	6 113	Total übrige kurzfristige Forderungen	318 438	206 020								
Forderungen gegenüber Dritten	311 482	199 907															
Forderungen gegenüber Beteiligungen	6 956	6 113															
Total übrige kurzfristige Forderungen	318 438	206 020															
<p>2.7 Aktienkapital</p> <p>Die EMS-CHEMIE Holding hat folgende bedeutende Aktionäre: EMESTA HOLDING AG, Zug, 14 244 143 Namenaktien (2015/2016: 14 244 143 Namenaktien) Beteiligungsquote</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;"></td> <td style="text-align: right;">60.82%</td> <td style="text-align: right;">60.82%</td> </tr> </table> <p>Miriam Baumann-Blocher, 2 079 000 Namenaktien (2015/2016: 2 079 000 Namenaktien) Beteiligungsquote</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;"></td> <td style="text-align: right;">8.89%</td> <td style="text-align: right;">8.89%</td> </tr> </table> <p>Eine weitere Vertretung von wesentlichen Aktienpaketen ist dem Verwaltungsrat nicht bekannt.</p>		60.82%	60.82%		8.89%	8.89%											
	60.82%	60.82%															
	8.89%	8.89%															
	2016/2017	2015/2016															
<p>2.8 Bilanzgewinn</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Bestand per 1. Mai</td> <td style="text-align: right;">582 260</td> <td style="text-align: right;">570 531</td> </tr> <tr> <td>Dividendenausschüttung</td> <td style="text-align: right;">(350 720)</td> <td style="text-align: right;">(280 668)</td> </tr> <tr> <td>Jahresergebnis</td> <td style="text-align: right;">423 966</td> <td style="text-align: right;">292 397</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Bestand 30. April</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">655 506</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">582 260</td> </tr> </table>	Bestand per 1. Mai	582 260	570 531	Dividendenausschüttung	(350 720)	(280 668)	Jahresergebnis	423 966	292 397	Bestand 30. April	655 506	582 260					
Bestand per 1. Mai	582 260	570 531															
Dividendenausschüttung	(350 720)	(280 668)															
Jahresergebnis	423 966	292 397															
Bestand 30. April	655 506	582 260															

Erläuterungen	30.04.2017 (CHF '000)	30.04.2016 (CHF '000)
---------------	--------------------------	--------------------------

2.9 Eigene Aktien

	Nominalwert	Anzahl ausgegebene Namenaktien	Anzahl Eigene Aktien	Anzahl dividendenbe- rechtigte Aktien	Aktienkapital
Bestand 30.4.2015	CHF 0.01	23 389 028	0	23 389 028	234
Veränderung Eigene Aktien		–	7 751	(7 751)	0
Bestand 30.4.2016	CHF 0.01	23 389 028	7 751	23 381 277	234
Veränderung Eigene Aktien		–	0	0	0
Bestand 30.4.2017	CHF 0.01	23 389 028	7 751	23 381 277	234

	Anzahl Namenaktien 2017	Anzahl Namenaktien 2016
Details zu Eigene Aktien:		
Bestand 1.5.	7 751	0
Käufe	0	7 751
Verkäufe	0	0
Bestand 30.4.	7 751	7 751

In der Berichtsperiode erfolgten keine Transaktionen mit eigenen Aktien.
 (Vorjahr: Kauf 7 751 Eigene Aktien zum durchschnittlichen Marktpreis
 von CHF 456.73).

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Position beinhaltet im wesentlichen Abgrenzungen für Verluste
 aus offenen Devisentermingeschäften, Forschungsaufwendungen und
 Leistungen Dritter.

2.11 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3 392	1 767
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	38 301	28 879
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	41 693	30 646

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind insbesondere
 Verbindlichkeiten für Ertragssteuern. Die übrigen Verbindlichkeiten
 gegenüber Beteiligungen umfassen hauptsächlich die Kontokorrent-
 verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool.

3. Weitere Angaben

3.1 Eventualverpflichtungen

Garantieverpflichtungen (max. Haftungssumme)	65 503	79 653
--	--------	--------

Erläuterungen		30.04.2017 (CHF '000)	30.04.2016 (CHF '000)
3.2 Beteiligungen			
Bestehende Beteiligungen sowie Wandel- und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie ihnen nahestehende Personen an der EMS-CHEMIE HOLDING AG:			
Verwaltungsrat	Funktion	Anzahl Namenaktien	
Dr. U. Berg	Präsident	3 600	3 600
M. Martullo	Vizepräsidentin	0*	0*
Dr. J. Streu	Mitglied	0	0
B. Merki	Mitglied	0	0
Total Verwaltungsrat		3 600	3 600
Geschäftsleitung	Funktion		
M. Martullo	CEO	0*	0*
P. Germann	CFO	0	0
Dr. R. Holderegger	Mitglied	0	0
M. Kremmel	Mitglied	0	0
Dr. J. Spindler	Mitglied (seit 1.2.2017)	0	–
Total Geschäftsleitung		0	0

* ohne ERESTA HOLDING AG, an welcher M. Martullo mit 49.9% beteiligt ist (vgl. Erläuterung 2.7).

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie ihnen nahestehende Personen halten keine Wandel- und Optionsrechte an der EMS-CHEMIE HOLDING AG.

3.3 Vollzeitstellen

In der Berichtsperiode sowie in der Vorperiode waren im Jahresdurchschnitt weniger als 10 Personen bei der Firma EMS-CHEMIE HOLDING AG angestellt.

3.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden 7751 Eigene Aktien zum durchschnittlichen Marktpreis von CHF 652.38 verkauft.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns

	2016/2017 (CHF)	2015/2016 (CHF)
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	231 540 463	289 862 612
Jahresgewinn	423 965 637	292 397 006
Total Bilanzgewinn	655 506 100	582 259 618
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:		
Ausrichtung einer ordentlichen Dividende von CHF 13.00 (Vorjahr CHF 11.00) brutto und einer ausserordentlichen Dividende von CHF 4.00 (Vorjahr CHF 4.00) brutto je dividendenberechtigten Namenaktie	(304 057 364)	(257 194 047)
	(93 556 112)	(93 525 108)
Vortrag auf neue Rechnung	257 892 624	231 540 463

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



An die Generalversammlung der EMS-CHEMIE HOLDING AG, Domat/Ems

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der EMS-CHEMIE HOLDING AG – bestehend aus der Bilanz zum 30. April 2017, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 60 bis 65) für das am 30. April 2017 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

François Rouiller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roman Künzle
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. Juni 2017